

SPORT FREUNDE HARTECK

Vereinszeitschrift Sonderausgabe
zum 75-jährigen Jubiläum



Inhalt

- 3** GRUSSWORT
- 4** EDITORIAL
- 5** EHRENVORSITZENDER
- 6** GESAMTVEREIN
- CHRONIK DER SPORTFREUNDE HARTECK E.V.
- 20** EHEMALIGE ABTEILUNGEN
- TISCHTENNIS
- THEATERABTEILUNG
- SKI- UND BERGSPOBT
- DAMENFUSSBALL
- FREIZEITGRUPPE
- 28** CHRONIK DER ABTEILUNG FUSSBALL
- 31** CHRONIK DER ABTEILUNG TURNEN & FITNESS
- 34** CHRONIK DER ABTEILUNG JUDO
- 38** CHRONIK DER ABTEILUNG JU-JUTSU
- 44** CHRONIK DER ABTEILUNG VOLLEYBALL
- 52** CHRONIK DER ABTEILUNG TAEKWONDO
- 54** CHRONIK DER KINDERSPORTSCHULE

Impressum

GESCHÄFTSSTELLE

Sportfreunde Harteck München e.V.
Trenkleweg 5
80937 München
Telefon 089 - 37 15 95 62
Telefax 089 - 37 15 95 63
info@harteck.de
Geschäftszeit: Do. 18.00 - 20.00 Uhr
(außer in den Ferien)

VEREINSHEIM

Trenkleweg 5
80937 München
gaststaette@harteck.de

SPORTPLATZ

Bezirkssportanlage
Wegenerstraße 10
Telefon 089 - 311 70 87

HERAUSGEBER UND VERLEGER

Sportfreunde Harteck München e.V.
Trenkleweg 5
80937 München
Telefon 089 - 37 15 95 62
Telefax 089 - 37 15 95 63

REDAKTION

*Florian Sachs (verantwortlich),
Christina Schimann,
Josef Nadler,
Pressewarte der Abteilungen*

LAYOUT

*QuerFormat Werbeagentur
Karola Kennerknecht
info@querformat-werbeagentur.de*

DRUCK

*BluePrintAG
Lindberghstraße 17
80939 München*

VORSTAND

Vorsitzender

*Michael Hesse
Eschenweg 1
85521 Ottobrunn
Telefon: 089 - 54 87 82 30
michael.hesse@harteck.de*

GRUSSWORT DES OBERBÜRGERMEISTERS



Landeshauptstadt
München
Oberbürgermeister

Sportvereine sind wichtig für den Zusammenhalt unserer Stadtgesellschaft, München verdankt ihnen auch den exzellenten Ruf als Sportstadt. Der Sportfreunde Harteck München e.V. bereichert das sportliche und gesellschaftliche Leben im Münchner Norden schon seit 1949, er ist eine feste Größe in Münchens Vereinslandschaft.



Die Sportfreunde Harteck bieten ihren nahezu 1.700 Mitgliedern heute ein starkes Angebot mit Fußball, Judo, Ju-Jitsu, Taekwondo, Turnen & Fitness und Volleyball. Besonders hervorzuheben sind der hohe Kinder- und Jugendanteil und die Kindersportschule. Zu seinem 75-jährigen Jubiläum glänzt der beliebte Verein zudem mit einer vorbildlichen Inklusionsarbeit: Im Jahr 2023 haben die Sportfreunde Harteck in München die Deutschen Verbandmeisterschaften im ID-Judo ausgerichtet. Zudem haben die ID-Judokas des Vereins immer wieder herausragende Erfolge erreicht – bei den Special Olympic World Games 2023 holten Alessia Schmidt und Henry Unterseher sogar jeweils die Goldmedaille. Zur erfolgreichen Entwicklung dieses beliebten Münchner Traditionsvereins leistet die Landeshauptstadt München gern ihren Beitrag und ich freue mich, dass die Sportfreunde Harteck seit vielen Jahren im Sportbeirat der Landeshauptstadt München vertreten sind.

Zu seinem 75. Geburtstag gratuliere ich dem Verein sehr herzlich und danke allen, die sich dort ehrenamtlich engagieren. Ich wünsche allen Mitgliedern, Freund*innen und Unterstützer*innen der Sportfreunde Harteck München weiterhin viel Spaß und Erfolg – und ein schönes Jubiläumfest!

Dieter Reiter



Liebe Leserin, lieber Leser,

Als amtierender Vorsitzender der Sportfreunde Harteck e.V. ist es mir eine große Freude und besondere Ehre, Sie mit diesem Grußwort ansprechen zu dürfen. Unser Verein feiert sein 75-jähriges Bestehen und im Namen des gesamten Vorstands laden wir Sie herzlich ein, mit uns zusammen dieses spezielle Ereignis zu würdigen.



75 Jahre Sportfreunde Harteck bedeutet 75 Jahre Integration durch Sport und gemeinschaftliche soziale Interaktion. 75 Jahre Gemeinsamkeit bedeutet aber auch 75 Jahre Zeitgeschichte hier im Münchner Norden. Jede Organisation oder Institution, die 75 Jahre besteht, erfährt einen zeitlichen Wandel, beziehungsweise kann diesen bestenfalls sogar selbst gestalten und beeinflussen. In unserer Vereinschronik, die durch unseren jahrzehntelangen Vorsitzenden und jetzigen Ehrevorsitzenden, Josef Nadler, erstellt wurde, kann man das in beeindruckendem Detail gut nachvollziehen.

Als einer der größten Sportvereine im Münchener Norden stehen wir nun in einer 75-jährigen Tradition. Wir respektieren unsere Geschichte und blicken auf dieser Basis stolz in die Zukunft: Mit ca. 1.600 Mitgliedern und einem Anteil von ca. 65 Prozent Jugendlichen sind wir ein Baustein für eine erfolgreiche und integrative Gesellschaft, die sich den aktuellen und kommenden Herausforderungen ihrer Zeit stellt. Integration durch Sport, Fairness und gemeinschaftliches Erleben – hautnah und im wahrsten Sinne „im Schweiß seines Angesichts“.

Ich bedanke mich bei allen Funktionären, Trainern und Trainerinnen sowie Sportlern und Sportlerinnen für ihr unermüdliches Engagement und ihren vorbildlichen Einsatz für einen weltoffenen Münchener Norden in unserer Weltstadt mit Herz.

Ich freue mich, Sie alle am 6. Juli, anlässlich unserer Feierlichkeiten zum Vereinsjubiläum, begrüßen zu dürfen und wünsche allen viel Vergnügen beim Stöbern und Lesen in unserer Festschrift und natürlich auch im Sportbetrieb.

Michael Hesse
Vorsitzender seit 2015

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

Vor 75 Jahren wurde unser Sportverein von einigen Sportbegeisterten und verantwortungsbewussten Bürgern aus dem „Harthof“ gegründet. Damit wurde der Grundstein für eine der größten Gemeinschaftseinrichtungen unseres Wohngebietes gelegt. 75 Jahre sind in unserer schnelllebigen Zeit eine stolze Zeitspanne. Dieser Zeitabschnitt ist für die meisten von uns nur noch schwer oder überhaupt nicht mehr nachvollziehbar. Gegründet in der besonders am nördlichen Stadtrand von München sehr schwierigen Nachkriegszeit, die damals, nur ein Jahr nach der Währungsreform, von vielen Sorgen und Nöten geprägt war. Nun feiern wir 75-jähriges Jubiläum in einer Zeit des relativen Wohlstandes für eine Mehrzahl der Mitglieder. Bürger und Bürgerinnen haben heutzutage zwangsläufig andere Probleme und Wünsche als bei der Gründung, beziehungsweise in den ersten Vereinsjahrzehnten. 75 Jahre mit allen Höhen und Tiefen waren nur möglich, weil sich immer wieder Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen fanden, die bereit waren, für die sportlichen Belange einzutreten.



Die Aufgaben eines sozial engagierten Sportvereins haben sich insbesondere in den letzten 20 Jahren sehr stark und mit immer schnellerer Geschwindigkeit verändert. Auf diese Herausforderungen für einen modern geführten Sportverein müssen wir die richtigen Antworten finden. Einige Schlagworte in diesem Zusammenhang sind:

- Die Wiedervereinigung Deutschlands
- Die Einführung des Euros
- Das Zusammenwachsen innerhalb Europas
- Die Integration von Mitbürgern mit Migrationshintergrund
- Die Veränderung der Medienlandschaft
- Der wachsende Egoismus, verbunden mit einer starken Selbstverwirklichungstendenz
- Der nachlassende Gemeinschaftssinn und Idealismus
- Die Abnahme des sozialen Engagements in einer Leistungsgesellschaft
- Die Aufarbeitung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie
- Die Änderung der sportlichen Interessen hin zum „Fun-Sport“
- Die Einbeziehung immer älter werdender Senioren in das Vereinsleben
- Das neue Kriegsgeschehen in der Ukraine sowie im Nahen Osten
- Die Auswirkungen der künstlichen Intelligenz

Ich möchte allen Funktionären in den verschiedensten Positionen und Tätigkeiten seit der Gründung unseres Vereins meinen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit aussprechen.

Alle ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sollen wissen, dass wir auf die aktuell und in der Vergangenheit geleistete Arbeit zum Wohle der Wohnbevölkerung des Münchner Nordens, insbesondere für die vielen Kinder und Jugendlichen, sehr stolz sind. Ich hoffe, dass wir auch in Zukunft qualifizierte und engagierte Mitglieder finden, die die Arbeit der letzten 75 Jahre fortsetzen und die bevorstehenden Aufgaben meistern. Dazu wünsche ich viel Glück und Erfolg.

Josef Nadler
Ehrenvorsitzender

Chronik der Sportfreunde Harteck e.V.

Gründung

Im Juli 1949 gründeten einige Männer in der Kantine am Lieberweg (Vorgänger der Gaststätte „Weyprechtshof“ in der Max-Liebermann-Straße/Ecke Weyprechtstraße) den Fußballverein „SV Harteck“. Gespielt wurde damals auf einem Gelände der heutigen Karl-Postl-/Parlerstraße. Vorsitzender war Josef Schauer. Fast gleichzeitig entstand jenseits der Schleißheimer Straße der Verein „Sportfreunde Harthof“. Dort wurde Fußball, Tischtennis, Handball und Faustball gespielt. Außerdem gab es eine Turn- und Gymnastik-Abteilung.

Fusion

Unter den Vorsitzenden Heinrich Grüneis (SV Harteck) und Hans Fellner (SF Harthof) kam man 1953 überein, beide Vereine zu fusionieren. Die Fusions-Generalversammlung fand mit 91 stimmberechtigten Mitgliedern beider Vereine am 20. Februar 1953 in der ehemaligen Gaststätte „Schleißheimer Alm“ in der Schleißheimer Straße statt. Hauptinitiatoren der Fusion waren Stadtrat Theo Giesen (SPD) und Hans Gruber, der Lehrer an der Rothpletzschule war. Beweggründe für die Fusion waren, dass das geschlossene Wohngebiet am nördlichen Stadtrand von München sportlich nur von einem Verein repräsentiert werden sollte. Außerdem sollte die von der Stadt München geplante Bezirkssportanlage am Harthof idealerweise nur von einem Sportverein genutzt werden. Die neue Bezirkssportanlage und die bereits vorhandenen Einrichtungen beider Vereine ermöglichten zusammengekommen eine großzügige Förderung des Sportgedankens in der Bevölkerung des Münchner Nordens. Leibesübungen sollten in dem neuen Verein auf einer breiten Grundlage, unter Einbeziehung aller Altersklassen und beider Geschlechter sowie unter besonderer Berücksichtigung des Jugendsports betrieben werden. Der Gesamtverein erhielt den provisorischen Namen „Sportfreunde Harteck“. Hintergrund dieses provisorischen Namens war, dass seitens des Münchner Stadtrats der Gedanke bestand, in München mehrere kleine Stadtviertel, ähnlich wie in Berlin, zu einer größeren Einheit mit eigenem Bürgermeister zusammenzulegen. Der neue Großverein sollte dann den Namen dieses Stadtteils tragen. Einige Zeit später verwarf der Stadtrat diese Idee aber wieder, sodass der Name „Sportfreunde Harteck“ erhalten blieb. Wenn man diese Zeilen heute liest, kann

man den Weitblick der damaligen Zeit nur bewundern. Im Prinzip gelten diese Gedanken bis heute uneingeschränkt.

Frühe Jahre

Folgende Sportkameradinnen und -kameraden wirkten in der damaligen Zeit aktiv im Vorstand oder in den Abteilungen mit und legten damit den Grundstein für die heutige Größe und Bedeutung unseres Vereins: Josef Arnold, Franz Fackler, Ludwig und Margarete Wagner, Dr. Willi Grützmann mit Frau Evelin, Herr Reitingen, Herr Brönner, Andreas Schuster sen. und jun., Herr Kühn, Herr Altmann, Ernst Mayer, Hans Ziegler, Hans Obermeier sen. und jun., Herr Esterhammer, Herr Herde, Walter Beck, Herr Samweber, Herr Loris, Robert Spratter, Georg Vetterle, Wilhelm Rahm, Herr Gebhard, Georg Fellner, Herr Seidl und Hedwig Hafner. Alle nicht aufgeführten Mitglieder bitten wir um Verständnis, da wir aus der damaligen Zeit leider nur noch wenige Unterlagen besitzen. Diese sind bei einem Einbruch in die ehemalige Geschäftsstelle des Vereins im Jugendheim Harthof größtenteils abhandengekommen.

Am 20. Februar 1953 wurde Hans Gruber zum Vorsitzenden des zusammengeführten Vereins gewählt. Ein weiterer geschichtlicher Punkt war die Fusion zwischen dem Sportfreunde Harteck e. V. und dem SV Am Hart e. V. am 12. Oktober 1954. Damals wurden beide Fußballabteilungen miteinander verschmolzen und man stieg in die B-Klasse auf. Die Fusionierung war eine Auflage der Landeshauptstadt München für den Bau der ersten Münchner Bezirkssportanlage. Leider hielt die Verbindung zwischen den beiden Vereinen nicht lange und der SV Am Hart machte sich schnell wieder selbstständig. Dies ist in etwa mit den Befindlichkeiten zwischen dem FC Bayern und dem TSV 1860 München vergleichbar.

1955 übernahm Max Scheuchenpflug die Geschicke unseres Vereins, da Hans Gruber ausschied. 1956 wurde erneut Hans Fellner zum Vorsitzenden des Vereins gewählt.



Eröffnung der Bezirkssportanlage 1956. Beim großen Festzug, spielen auch die Amerikaner auf.



Eröffnung der Bezirkssportanlage 1956

1957 wurde mit großer Begeisterung der Bevölkerung des Münchner Nordens die Bezirkssportanlage in der Wegenerstraße, mit einem Festzug mit vielen Ehrengästen, wie dem ADAC-Motorsportclub, dem Gartenbauverein, der VDK-Musikkapelle, der amerikanischen Armee und der Musikkapelle Reitz, einem Autokorso sowie einem Festgottesdienst mit Stadtpfarrer Harder, eingeweiht. Neben einem vielseitigen Sportprogramm gab es auch Festreden des damaligen Stadtschulrats, Dr. Anton Fingerle, des Leiters des „Stadtamtes für Leibesübungen“, Dr. Martin Rüff, und des neuen Vorsitzenden, Hans Fellner. Dieser Wen-



depunkt in unserer Vereinsgeschichte brachte einen großen Aufschwung. Basketball- und Leichtathletikabteilungen wurden ins Leben gerufen. Diese sowie die Abteilungen Hand- und Faustball lösten sich jedoch im Laufe der Jahre wieder auf. Viele Gründe waren hierfür ausschlaggebend, wie zum Beispiel fehlende Trainingsmöglichkeiten oder Rücktritte von Funktionären.

Ab 1958 übernahm Max Sälzle das Amt des Vorsitzenden. Man versuchte stetig, den Verein zu reformieren. Von der Selbstverwaltung der Abteilungen hin zu einem Gesamtverein mit einzelnen Etats sowie der Neuordnung



Eröffnung der Bezirkssportanlage 1956



CHRONIK DER SPORTFREUNDE HARTECK E.V.

GESAMTVEREIN



Eröffnung der Bezirks-
sportanlage 1956



des Finanzwesens einschließlich einer Beitragsreform. Eine neue, moderne Satzung mit den dazugehörigen Ordnungen wurde in mühevoller Kleinarbeit erstellt. Darüber hinaus wurde eine Geschäftsstelle mit einer Teilzeitkraft für die administrativen und buchhalterischen Aufgaben etabliert. Wir mussten uns immer wieder bemühen, den altersbedingten Verlust hervorragender, langjähriger Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen durch neue qualifizierte, engagierte Mitglieder zu kompensieren. Insbesondere in den letzten Jahren haben uns viele Mitglieder der Gründungs- und Nachkriegszeit verlassen.



Eröffnung der Bezirkssportanlage 1956.
Von links nach rechts: 1. SFH-Vorsitzende Max Sälzle, LT-Abgeordnete Dr. Jürgen Böttrich, BT-Abgeordnete Dr. WeiBhüptl, SFH-Kassier Josef Nadler



Eröffnung der Bezirkssportanlage
1956



25-Jahrfeier im Juli 1974

1960er- und 1970er-Jahre

Die Gründung der Judoabteilung erfolgte 1964. 1971 wurde die Ju-Jutsu-Abteilung gegründet. 1973 fand die Geburtsstunde der Ski- und Bergsport-Abteilung unter der Leitung von Franz Lindner statt. Weitere Details zur Geschichte dieser Abteilungen können den jeweiligen Abteilungschroniken entnommen werden.

An den Wochenenden des 13. und 14. sowie 19. und 21. Juli 1974 feierte der Verein sein 25. Gründungsfest. Samstag, der 13. Juli, war ausgefüllt mit mehreren Turnieren der Fußballschüler aller Altersklassen. Zu Gast waren Schülermannschaften aus Italien. Der Abend klang mit einer



„Beat-Party“ für die Jugendlichen im ehemaligen „Weyprechthof“ aus. Am Sonntag, dem 14. Juli, fanden vormittags Fußballspiele der D- und E-Jugend statt. Dazwischen gab es Vorführungen der Gymnastikabteilungen und ein Mittagessen an der Feldküche der Bundeswehr. Zum Abschluss gab der Luftwaffen-Musikkorps I aus Neubiberg ein Standkonzert am Sportplatz.

Am Dienstag, dem 16. Juli wurde ein Tischtennisturnier mit vier Mannschaften ausgetragen. Am Freitag, dem 19. Juli veranstalteten wir ein Freundschaftsspiel der „Alte Herren“-Mannschaft der Sportfreunde Harteck gegen den FC Schmiere. Dabei handelte es sich um eine Prominen-

ten-Mannschaft mit bekannten Schauspielern und ehemaligen Liga-Spielern, unter der Leitung von Sammy Drechsel, dem damaligen Chef der Lach- und Schießgesellschaft. Ein großer Jubiläums-Festabend fand im Festsaal der ehemaligen Gaststätte „Mathäuser am Hasenberg“ statt. Die Festansprache hielt der damalige Bürgermeister Dr. Eckart Müller-Heidenreich. Am Sams-

25-Jahrfeier im Juli 1974





*Gottesdienst zur
25-Jahrfeier
im Juli 1974*



tag, dem 20. Juli war ein großes Sportprogramm geboten. Es wurden ein Leichtathletik-Dreikampf der Turnjugend der Sportfreunde Hardeck gegen den SV Vötting sowie ein internationales Judo-Turnier in der Aula der Hugo-Wolf-Schule veranstaltet. Darüber hinaus gab es ein Senioren-Fußballturnier mit vier Mannschaften. In den Pausen fanden Roller-Rennen der sechs- bis achtjährigen Turnschüler statt. Am Sonntag, dem 21. Juli, wurde um 9.00 Uhr ein ökumenischer Feldgottesdienst mit Fahnenweihe auf dem Sportplatz mit anschließendem Festzug durch unser Wohngebiet durchgeführt. Hier gab es ebenfalls ein Mittagessen an der Feldküche der Bundeswehr.

Am 25. Juni 1976 konnte nach langer Planungs- und Vorbereitungszeit unser Kommunikationszentrum (Vereinsheim) mit einem Festabend durch den damaligen Oberbürgermeister Georg Kronawitter, im Beisein des Bundes-Justizministers Dr. Hans-Jochen Vogel, Dr. Fritz Wittmann MdB, Gerold Tandler MdL, Max von Heckel (Stadtkämmerei) sowie des Stadtschulrats Gerson Peck eröffnet werden. Erste Pächter des Vereinsheims, welche im Zuge einer geheimen Abstimmung des Vorstands und aller Abteilungsleitungen ermittelt wurden, waren das Ehepaar Werner und Ulla Schmid. Diese führten das Vereinsheim rund acht Jahre in hervorragender Weise. Die Lieferung der Getränke sowie die Ausstattung der Gaststätte mit Mobiliar übernahm die Paulaner Brauerei. Im Laufe der Jahre folgten weitere Pächter.

1977 löste Josef Nadler den ehemaligen Vorsitzenden Max Sälzle ab, da dieser aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidierte. Am 16. Mai 1983 wurde Max Sälzle beim traditionellen Jahresempfang der Stadt München im Alten Rathaus für seine langjährigen Verdienste für den Sport im Münchner Norden von Oberbürgermeister Erich Kiesl die Ehrennadel in Silber verliehen.

1980er-Jahre

Am 1. Juli 1983 startete unser langjähriges Mitglied der Fußballabteilung Reiner Sirl die erste Ausgabe unserer Vereinszeitung. Er war zu Beginn auch lange Zeit Redakteur dieses hervorragenden Kommunikationsmediums. Spätere Nachfolger waren sein Sohn Bernhard, Michael Klingler, Michael Krebs, Manfred Eckert, Ursula Rester, Katalin Anzinger, Francesca Germano, Zita Notter und Michaela Regele. Seit einigen Jahren zeichnen sich Christina Schimann, Karola Kennerknecht und Florian Sachs für die Zeitung verantwortlich.

1984 erfolgten die Gründungen der Theaterabteilung, unter der Leitung von Franz Lindner, sowie der Volleyballabteilung, unter der Leitung von Gerd Huckert. Die erste Judo-Mannschaft stieg in die zweite Bundesliga auf. Nähere Informationen hierzu befinden sich in den Chroniken der einzelnen Abteilungen.

Im Rahmen der Stadtteilwoche Harthof/Am Hart veranstaltete unser Verein am 14. Juli 1984 ein großes Sport- und Spielfest. Hier traten alle Abteilungen mit Vorführungen der Kinder und Jugendlichen auf dem Gelände des „Harthofangers“ (bei der U-Bahn-Haltestelle Harthof) auf und begeisterten die zahlreich erschienenen Zuschauer.

Beim Kreistag 1988 des Bayerischen Landes-Sportverbands (BLSV) – Sportkreis München-Stadt wählten die Delegierten der Münchner Sportvereine unseren Vorsitzenden Josef Nadler in den Sportbeirat der Landeshauptstadt München. Dieses Amt führte er, mehrmals wiedergewählt, bis zu seinem freiwilligen Abschied 2007 aus. Der Sportbeirat ist das Beratergremium für alle Belange des Amateursports für den Stadtrat der Landeshauptstadt München und somit ein wichtiger Faktor, um dem Münchner Sport und seinen Vereinen entsprechendes Gewicht zu verleihen.



Am 1. Mai 1988 stellte die Fußballabteilung unter der Leitung von Helmut Bauer und der Freiwilligen Feuerwehr im Garten des Vereinsheims einen Maibaum auf. Anschließend tanzte man in den Mai.

Mitgliederversammlung 1986. Vorstand von links nach rechts: Jugendleiter Manfred Eckert, Verwaltungsleiter Klaus Knott, Sportleiter Ulrich Neumann, Vorsitzender Josef Nadler, Kassier Peter Biehl

1988 bis 1995 erfolgte der Bau der U-Bahn-Linie U2 vom Scheidplatz nach Feldmoching. Während der größte Teil des Baus „unterirdisch durch Vortrieb“ stattfand, führte man nach einer Untertunnelung der Hugo-Wolf-Schule den weiteren Bau oberirdisch, quer durch zwei Fußballplätze der Bezirkssportanlage, durch. Der Plan zur Fertigstellung war auf drei Jahre angelegt und dem Verein zugesagt worden. Leider wurden aus verschiedenen Gründen, darunter Kompetenzprobleme beim Baureferat, Firmenverschleppungen und Schlechtwetter-

Maibaumaufstellen



1988



CHRONIK DER SPORTFREUNDE HARTECK E.V.

GESAMTVEREIN



U-Bahn-Bau 1988 bis 1995



Perioden, insgesamt sieben Jahre daraus. Durch den Wegfall von zwei Sportplätzen musste der Trainings- und Spielbetrieb für rund 40 Fußballmannschaften aus vier Vereinen sehr stark eingeschränkt werden. Eine Jugendarbeit war praktisch über Jahre hinweg kaum möglich. Der gemeinsame Wunsch der Vereine, zwei Ersatz-Rasenplätze auf der „Panzerwiese“ unmittelbar an der Neuherbergstraße zu schaffen, wurde abgelehnt. Die Regierung von Oberbayern legte damals ihr Veto ein, da es sich um ein „schutzwürdiges Magerrasen-Biotop“ handelt.

Am 13. Januar 1989 verstarb unser langjähriger Vorsitzender und Ehrevorsitzender Max Sälzle nach langer, schwerer Krankheit. Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

An den Wochenenden des 1. und 2. sowie des 14. und 16. Juli 1989 feierte der Verein sein 40-jähriges Bestehen mit Freundschaftsspielen aller Kinder- und Jugend-Fußballklassen. Die Senioren traten ebenfalls zum Freundschaftsspiel an. Am 15. Juli fand ein großer Festabend in der ehemaligen Gaststätte „Weyprechthof“ statt. Die

Festansprache hielt Herr Staatsminister Gerold Tandler und die Show-Kapelle „MUNIKUM“ spielte zum Tanz auf. Das Jubiläumsprogramm schloss am 16. Juli 1989 mit einem ökumenischen Festgottesdienst auf der Bezirkssportanlage ab.

40-Jahrfeier 1989



40-Jahrfeier





40-Jahrfeier 1989



1989

1990er-Jahre

Zum Anlass seines 18-jährigen, verdienstvollen Wirkens in der kommunalen Selbstverwaltung, insbesondere im Sport, wurde dem damaligen Vorsitzenden Josef Nadler vom Staatsminister des Inneren, Dr. Edmund Stoiber, eine Dankesurkunde verliehen. Diese wurde am 19. September 1990 in einer kleinen Feierstunde im Rathaus durch Christian Ude, dem damals zweiten Bürgermeister der Landeshauptstadt München, übergeben.

Am 8. Januar 1991 wurde mit einem kleinen Stehempfang unsere neue Geschäftsstelle auf der Bezirkssportanlage eröffnet. Der Vorsitzende Josef Nadler nahm die Gelegenheit wahr, den zahlreichen Ehrengästen und Abteilungsleitern die Ziele des Hauptvereins zu erläutern. Als Ehrengäste konnten begrüßt werden: Bezirksrätin Helga Anders, GWG-Geschäftsführer Bernd Krönert, Paulaner-Verkaufsdirektor Heinz Herrmann, Platzwart Peter Titze, Stadtrat Theo Giesen sowie Vertreter unseres Nachbarvereins SV Am Hart, Adi Probsteder und Klaus Kitta. Gleichzeitig wurde die neue Geschäftsstellenleiterin Karin Hüttl vorgestellt.

Aus unserer Fußballjugend kamen einige Spieler zu hohen Ehren: Thomas Kastenmeier kam über den FC Bayern München zu Borussia Mönchen-Gladbach sowie zur Deutschen Nationalmannschaft, Stefan Reich zum TSV Unterhaching und Thomas Meggle über den TSV 1860 München zum FC St. Pauli Hamburg. Doch es gab leider auch traurige Ereignisse. Die Sportfreunde Harteck mussten um Franz Ledermüller, Jürgen Obergottsberger und Christian Weber vom mit uns eng befreundeten Verein TSV Gars trauern, die als Gastkämpfer für unseren Verein bei einer Rückfahrt von einem Judo-Bundesliga-kampf bei einem tragischen Autounfall am 1. Februar 1992 ums Leben kamen. Wir werden unsere Freunde nie vergessen.

Am 25. März 1995 wurde dem Vorsitzenden Josef Nadler beim traditionellen Jahresempfang für den Sport in München im festlichen Alten Rathaus für seine Verdienste für den Sport im Münchner Norden die Ehrennadel in Bronze der Stadt München verliehen. Bei seiner

Laudatio stellte der damalige Oberbürgermeister Georg Kronawitter in Anwesenheit des Stadtschulrats, Herrn Loichinger, das persönliche Engagement von Josef Nadler für die Belange „seines“ Sportvereins besonders heraus.

Im selben Jahr gründete der Sportleiter des Hauptvereins Ulrich Neumann zusammen mit seiner Tochter Nicole eine Damenfußballabteilung. Einzelheiten hierzu können der Chronik der Damenfußballabteilung entnommen werden.

Bei der Mitgliederversammlung am 10. Dezember 1996 wurden die von der Satzungskommission, unter der Leitung von Ulrich Neumann und Michael Klingler, überarbeitete Satzung und Neufassung der dazugehörigen Ordnungen vorgestellt, diskutiert und abgestimmt. Diese traten nach Genehmigung durch das Finanzamt für Körperschaften in Kraft.

Am Freitag, dem 7. Mai 1999, fand ab 19.30 Uhr ein Jubiläums-Festabend in der ehemaligen Gaststätte „Weyprechthof“ mit Grußworten der Ehrengäste, Staatsministerin Monika Hohlmeier und Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München, Christian Ude, der mit seiner

Sommerfest 1993 mit Trikot- und Scheckübergabe. Zwei Fußballer haben es bis in die Bundesliga geschafft. Thomas Meggle ging nach 1860 zu St. Pauli. Thomas Kammermeier ging zum FC Bayern, dann zu Gladbach und zur Nationalmannschaft.



1993

Gattin anwesend war, statt. Theateraufführungen, Ehrungen und Tanz mit der Musikkapelle „die Engelschalker“ gehörten zum Programm. Die Festansprache hielt unser langjähriges Mitglied Franz Maget MdL. Am Samstag, dem 10. Juli 1999 folgten ab 13.00 Uhr ein Spiel- und Sportfest in der Aula der Hugo-Wolf-Schule. Man startete mit einem ökumenischen Festgottesdienst mit Gospelgesang. Ab 14.00 Uhr gab es Spiel- und Sportanimationen für jedermann. Ab 18.00 Uhr folgte ein Showprogramm der Judo- und Ju-Jitsu-Abteilungen sowie der Gymnastikgruppen und ab 21.00 Uhr Musik und Tanz mit der „PS-Band“.

2000er-Jahre

Am 6. Februar 2001 wurde die Freizeitgruppe unter der Leitung von Karl-Heinz Bauer gegründet. Details hierzu befinden sich in der Chronik der Freizeitgruppe. Darüber hinaus erhielten wir eine großzügige Spende der GWG (Gemeinnützige Wohnstätten- und Siedlungsgesellschaft) in Höhe von 500,- Euro für die Jugendarbeit des Vereins. Unser Dank gilt hier dem damaligen Geschäftsführer Bernd Krönert.

Am Freitag, dem 31. Mai 2002 feierte der Verein unter der Leitung von Frauenwartin Doris Kapsitz gemeinsam mit der Gemeinde und den Freunden des SV Am Hart eine Maiandacht in der Pfarrkirche St. Gertrud. Das Thema war „Maria, Zuflucht der Liebe und der Gerechtigkeit“.

Auf Anregung des Vorstands und Vermittlung durch unser langjähriges Mitglied Fritz Spielberger jun., der mittlerweile in Dresden lebt, unterstützten wir Ende 2002 den Sportverein SV Loschwitz Dresden e.V. mit einer Geldspende, dessen Sportanlage und Vereinsheim durch das „Jahrhundert-Hochwasser“ der Elbe überflutet und damit stark beschädigt wurden. Leider entstand hier nicht die angestrebte Sportfreundschaft. Dies bedauerten wir sehr.

2003 erfolgte die Gründung der Taekwondo-Abteilung unter der Leitung von Bardia Manouchehri. Weitere Details hierzu können der Chronik der Taekwondo-Abteilung entnommen werden.

Am 16. Februar 2003 verstarb unerwartet Evelin Grützmann, die Witwe des Harthofer Hausarztes, ehemaligen Vereinsarztes und Mäzen Dr. Willi Grützmann. Beide waren jahrzehntelang großzügige Mitglieder, die bereits zu Lebzeiten unseren Verein zum Zweck der Jugendarbeit unterstützten. Frau Grützmann bedachte den Verein über den Bayerischen Landes-Sportverband mit einem großen Erbanteil in Höhe von 120.000,- Euro für die Jugendarbeit. Zur Verwaltung des Geldes wurde im Verein ein Beirat gegründet, der über die Ausgaben nach Anträgen entscheidet. Neben dem Vereinsjugendleiter, dem die Geschäftsführung des Beirats obliegt, dem Vorsitzenden und dem stellvertretenden Vorsitzenden Finanzen werden (jeweils antizyklisch zur Wahl der Vorstandschaft) zwei weitere Vereinsmitglieder in den Beirat gewählt werden. In Rahmen der Mitgliederversammlungen wurden viele Jahre die beiden Zeitzeugen, Manfred Eckert und Josef Nadler, gewählt, welche die Familie Grützmann noch persönlich kannten. 2022 wurden diese dann durch Nermin Cihan und Volker Schlumpp abgelöst.

Im Mai 2003 übernahmen die Sportfreunde Harteck, vertreten durch die Judoabteilung, die Ausrichtung der internationalen Deutschen Einzelmeisterschaft für blinde Judo sowie für Judoka mit geistiger Behinderung und der „Bavarian Open“, einem Pokalturnier für Judoka mit geistiger und körperlicher Behinderung. 300 Sportler und Sportlerinnen aus Europa nahmen an dieser Mammutveranstaltung teil.

Bürgermeisterin Gertraud Burkert eröffnete am 13. Mai 2003 ihre Laudatio anlässlich eines Empfangs der Landeshauptstadt München im Alten Rathausaal mit den Worten: „Wer kennt nicht den Namen Josef Nadler im Münchner Sport?“. Anschließend wurde ihm für seine Verdienste um den Sport in München, aber auch insbesondere für seine lange, aufopfernde Tätigkeit als Vereinsvorsitzender die Ehrennadel in Gold verliehen. Am 24. Juli 2003 erhielt Georg Nadler aus der Tischtennisabteilung von der Staatsministerin für Unterricht und Kultus, Monika Hohlmeier, im Max-Joseph-Saal der Münchner Residenz die Ehrenmedaille für besondere Verdienste um den Sport in Bayern.

CHRONIK DER SPORTFREUNDE HARTECK E.V.

GESAMTVEREIN

Am 23. Oktober 2003 wurde unser Vereinsjugendleiter und Mitglied der Judoabteilung Florian Sachs zum Vorsitzenden der Münchner Sportjugend des BLSV gewählt. Als Vertreter der Sportjugend wurde er auch in den Sportbeirat der Landeshauptstadt München berufen, welchem er bis heute, nunmehr als Vertreter der mittelgroßen Vereine, angehört.

Am 1. Januar 2004 traten die von der Landeshauptstadt München beschlossenen Gebühren für die Nutzung von Schulturnhallen in Kraft. Zuvor war dies kostenfrei. Für einen großen Teil der Münchner Sportvereine war dies existenzbedrohend. Trotzdem beschloss der Vorstand der Sportfreunde Hardeck, die Vereinsbeiträge nicht zu erhöhen.

2005 war ein Jahr des Wandels, nicht nur in der Politik, sondern auch bei den Sportfreunden Hardeck. Josef Nadler entschloss sich, seine fast 30-jährige Tätigkeit als Vorsitzender zu beenden und den Verein in die Hände einer jüngeren Generation zu legen. Ursula Rester wurde seine Nachfolgerin und Josef Nadler ein Jahr später auf der Mitgliederversammlung zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Ulrich Neumann wurde 2005 im Rahmen des alljährlichen Empfangs der Landeshauptstadt München für die Repräsentanten der Münchner Sportvereine eine hohe Ehre zuteil. Von der Münchner Sportbürgermeisterin,

Dr. Gertraud Burkert, wurde ihm für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Sport die Ehrennadel in Silber verliehen.

In der Woche vom 2. bis 11. Juni 2005 nahmen die Abteilungen Taekwondo und Judo, in Kooperation mit dem Heilpädagogischen Centrum Augustinum, an der ersten „Münchner Trimmiaade“ im Olympia Einkaufszentrum teil und erhielten für ihre Vorführungen viel Beifall. Besonderen Eindruck hinterließ die Judo-Mannschaft für Menschen mit geistiger Behinderung, unter der Leitung von Alwin Brenner. So etwas hatten die Zuschauer nicht erwartet. Darüber hinaus durften wir uns bei der Raiffeisenbank München-Nord mit ihrer Filiale in der Schleißheimer Straße für eine Spende in Höhe von 1.000,- Euro für unsere lobenswerte Jugendarbeit bedanken.

2007 wurde unsere Vereinszeitschrift in neuer Aufmachung präsentiert. Gleichzeitig wurde auch das neue Vereinslogo vorgestellt, obwohl es in der vorangegangenen Mitgliederversammlung erheblichen Widerstand mit heißen Diskussionen der Gründerabteilungen und eine große Anzahl weiterer Gegenreden gab. Nach fast 60 Jahren hatte das „alte Logo“ ausgedient.



Im Frühjahr 2007 wurde unserem „Mann der ersten Stunde“, Manfred Eckert, anlässlich des Empfangs der Landeshauptstadt München für die Repräsentanten der Münchner Sportvereine im Alten Rathaus von Sportbürgermeisterin Christine Strobel die Ehrennadel in Bronze verliehen. Dies galt seiner jahrzehntelangen, engagierten Arbeit im Vorstand und der Fußballabteilung. Dort war er „Mädchen für Alles“ und sprang immer ein, wenn Not am Mann war. Es ist nicht mehr nachprüfbar, welches Amt er im Verein nicht ausübte.

2008 wurde Alexandra Lukas zur Vorsitzenden gewählt, da Ursula Rester aus persönlichen Gründen nicht mehr kandidierte.

Alwin Brenner trainiert in seiner Arbeitsstelle, dem Heilpädagogischen Centrum Augustinum (HPCA), seit 20 Jahren Menschen mit geistiger Behinderung im Judo. Anfang 2008 wurde von der Stadt München ein neuer Projektförderpreis „Integration durch Sport“ ausgeschrieben. Die Sportfreunde Harteck gewannen, mit dem HPCA als Partner, den ersten Preis und damit 10.000,- Euro.

Am 17. März 2008 erhielt unser langjähriger Vorsitzender und Ehrenvorsitzender Josef Nadler bei einem Stehempfang im Münchner Rathaus die vom Bundespräsidenten Horst Köhler verliehene Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland aus den Händen der Sportbürgermeisterin Christine Strobl. Diese Auszeichnung wurde ihm für sein jahrzehntelanges soziales Engagement um das Allgemeinwohl in den verschiedensten Gremien, wie Sportverein, Sportbeirat, BLSV, Bayerischer Tischtennisverband und Bezirksausschuss, überreicht.

Ein besonderer Höhepunkt war am 15. Juli 2008 auch der Auftritt der Judoabteilung bei der 850-Jahrfeier der Stadt München auf der Sportmeile am Karl-Scharnagel-Ring.

Am 6. Oktober 2008 fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung im Vereinsheim statt. Hauptpunkt auf der Agenda war die Vorstellung der neuen Vereinsatzung inklusive dazugehöriger Ordnungen, die von der Satzungskommission, unter der Leitung von Florian Sachs, auf den neusten Stand gebracht wurden. Satzung und Ordnungen wurden im Rahmen der Versammlung einstimmig beschlossen und traten nach Genehmigung durch das Finanzamt für Körperschaften in Kraft.

Am 13. Oktober 2008 erschien die 100. Ausgabe unserer Vereinszeitschrift. Ein besonderer Dank gilt neben dem Initiator Reiner Sirl auch den vielen Redakteuren für ihre jahrelange Arbeit sowie den Inserenten für ihre finanzielle Unterstützung.

Am 30. März 2009 fand eine Mitgliederversammlung statt, im Rahmen derer die Vorstandsmitglieder Katalin Anzinger (Finanzen) und Harry Schwaiger (Sport) zurücktraten. Für den wichtigen Bereich der Finanzen wurde Andreas Mutzel neu gewählt. Für die sportliche Leitung fand man leider keine Bewerber.

Im Oktober 2009 wurde die Abteilung Kindersportschule (KiSS) gegründet. Sebastian Heidrich konnte als Leiter gewonnen werden. Details hierzu befinden sich in der Abteilungsschronik der KiSS.

2010er-Jahre

Zum Jahreswechsel 2009/2010 wurde auf eine neue Vereinssoftware umgestellt. Dadurch wurden Buchhaltung und Mitgliederverwaltung in einem Programm zusammengefasst und die Arbeitsabläufe und Kontrollen erheblich erleichtert. Außerdem wechselte man von der Sparkasse zur Raiffeisenbank München-Nord. Da unsere Geschäftsstellenleiterin Karin Hüttl den Verein aus persönlichen Gründen verließ, übernahm Michaela Regele ab dem 1. Januar 2010 die Geschäftsstelle. Seit 1. Februar 2013 ist Barbara Franz Geschäftsstellenleiterin.

Seit dem 1. September 2010 ist unser Verein eine von der Bayerischen Sportjugend anerkannte FSJ-Einsatzstelle. FSJ steht für „Freiwilliges Soziales Jahr“, in unserem Fall im Sport. Seither ist die Anzahl der jungen Erwachsenen, die in unserem Verein ihren Freiwilligendienst absolvieren, kontinuierlich gestiegen.

2011 übernahm Christina Schimann das Amt der Vorsitzenden, da Alexandra Lukas aufgrund einer Babypause und des Umzugs ins Dachauer Hinterland nicht mehr kandidierte. Im selben Jahr wurde Christina Schimann bei einer Feier des BLSV im ehemaligen Restaurant „Undosa“ an der Starnberger Seepromenade mit dem

Ehrenpreis „ENGAGIERT 2011“ als jüngste Vereinsvorsitzende Bayerns ausgezeichnet. Gratulation galt unserer Vorsitzenden Christina Schimann auch zur Wahl in den Sportbeirat der Landeshauptstadt München durch den BLSV-Kreistag am 1. Dezember 2012 in München. Sie wurde damals als einzige Frau in dieses Gremium gewählt.

Vom 20. Juni bis 5. Juli 2011 starteten mehrere Hartecker Judoka mit geistiger Behinderung unter der Leitung von Alwin Brenner sehr erfolgreich bei den Special Olympics World Games in Athen. Alwin Brenner wurde vom Deutschen Judo-Bund als „Trainer des Jahres 2011“ ausgezeichnet.

Am 6. Juli 2013 wurde unserem Verein vom Bayerischen Turnverband das Gütesiegel „Fitte Kinder“ verliehen.

2015 wurde der Abteilungsleiter Taekwondo, Michael Hesse, zum Vorsitzenden gewählt, da Christina Schimann aus beruflichen Gründen nicht mehr kandidierte. Bei den Special Olympics World Games in Los Angeles holte Carolin Anzinger die erste World Games Goldmedaille für die deutschen Judoka. Ihr folgen aus den Hartecker Reihen Samuel Dietz (Abu Dhabi 2019) sowie Alessia Schmidt und Henry Unterseher (Berlin 2023). Lara Holzmüller gewann in Abu Dhabi Bronze. Bei den Spielen in Abu Dhabi und Berlin begleitete Alwin Brenner die deutsche Mannschaft im Trainerteam.

Am 19. Juli 2016 wurden, auf Veranlassung der SPD-Landtagsabgeordneten Ruth Waldmann, der Ehrenvorsitzende Josef Nadler, die Abteilungsleiterin Turnen, Birgit Pieret sowie der Sportleiter der Judoabteilung Yusuf Güngörmüs, mit ihren Partnern für ihre jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit zum Sommerfest des Bayerischen Landtags unter dem Protektorat der Landtagspräsidentin Barbara Stamm, in den Schlosspark Schleißheim eingeladen.

2017 musste die Gründungsabteilung Tischtennis aufgelöst werden, da keine Abteilungsleitung mehr gefunden werden konnte. Einzelheiten hierzu befinden sich in der Chronik der Tischtennisabteilung. Die Freizeitgruppe musste 2018, mangels Abteilungsleitung, ebenfalls aufgelöst werden. Hier fand man eine gute Ersatzlösung. Da viele Mitglieder im Verein bleiben wollten, wurden diese in die Turnabteilung integriert. Der monatliche Stammtisch wird weiterhin regulär am letzten Dienstag im Monat durchgeführt.

2019 wird Yusuf Güngörmüs als „Trainer des Jahres“ durch den Deutschen Judo-Bund ausgezeichnet.

2020er-Jahre

Aufgrund von Spielermangel wurde 2020 leider auch die Gründungsabteilung Fußball zunächst auf eine einzelne Jugendmannschaft reduziert und letztlich in einen Ruhezustand zur Prüfung zukünftiger Optionen versetzt. Details können der Chronik der Fußballabteilung entnommen werden.

Mitte 2020 mussten wir unser langjähriges Domizil, die Geschäftsstelle in der Max-Liebermann-Straße 30, räumen. Hintergrund war der Abriss des Gebäudes durch den Vermieter GWG. Da der Neubau ausschließlich für Wohnraum bestimmt war, mussten wir mit der Geschäftsstelle in das Nebenzimmer unseres Vereinsheims umziehen.

Am 10. Oktober 2020 wurde Yusuf Güngörmüs für sein soziales Engagement bei einem Stehempfang im Münchner Rathaus von der Münchner Sport-Bürgermeisterin Verena Dietl die von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verliehene Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreicht. Ebendiese erhielt am 28. Juli 2021 auch Alwin Brenner für sein soziales Engagement, insbesondere für seine

jahrzehntelange, hervorragende Arbeit mit Kindern mit geistiger und körperlicher Behinderung. Die Medaille wurde bei einem Stehempfang im Landratsamt Dachau von Landrat Stefan Löwl überreicht.

Am 26. Januar 2022 verstarb nach langer, schwerer Krankheit unser letzter noch lebender Zeitzeuge aus dem Gründungsjahr 1949, Franz Meggle. Er war im Alter von 16 Jahren zusammen mit seinem Bruder Josef in die Fußballabteilung eingetreten. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Die Jahre 2020 bis 2023 waren für unseren Verein insgesamt mit erheblichen Einschnitten belastet. Hintergrund waren die Kontaktverbote der Regierung aufgrund der akuten Gesundheitsgefahr durch das COVID-19-Virus. Trainingsstätten wurden geschlossen und auch die Kommunikation war durch Maskenpflicht und Abstandsregelungen nur noch bedingt möglich. Leider waren dies keine guten Voraussetzungen für einen Sportverein. Positiv hervorzuheben ist, dass unser Vorstand den Verein in diesem Ausnahmezustand mit guten Entscheidungen, wie beispielsweise Beitragsminderungen, Online-Vorstandssitzungen und digitalen Sportangeboten, erfolgreich durch diese Zeit führte.

Schlusswort

Zum Ende meiner Chronik, anlässlich des 75-jährigen Bestehens unseres Vereins, darf ich noch die Vorsitzenden in chronologischer Reihenfolge benennen. Diese haben in hervorragender Weise den Verein zu seiner heutigen Größe und Bedeutung in der Sportvereinslandschaft Münchens geführt:

- 1949 Josef Schauer (Fußball SV Harteck)
- 1951 Heinrich Grüneis (Fußball SV Harteck), Hans Fellner (Sportfreunde Harthof)
- 1953 Hans Gruber (fusionierter Gesamtverein)
- 1955 Max Scheuchenpflug
- 1956 Hans Fellner
- 1958 Max Sälzle
- 1977 Josef Nadler
- 2005 Ursula Rester
- 2008 Alexandra Lukas
- 2011 Christina Schimann
- 2015 Michael Hesse

Weitere Vorstandsmitglieder der letzten Jahre:

Stellvertreter Finanzen: Peter Biehl, Martin Göttfert, Katalin Gall (später Anzinger), Andreas Mutzel

Stellvertreter Verwaltung: Klaus Knott, Martin Göttfert, Michael Klingler, Franz Wiedl, Martin Göttfert, Manfred Eckert, Fritz Schottenheim

Stellvertreter Sport: Ulrich Neumann, Harry Schwaiger, Peter Franz, Wolfgang Gah

Stellvertreter Jugend (Vereinsjugendleiter): Rudi Seide, Manfred Eckert, Dieter Keil jun., Florian Sachs

Frauenwartin (Position mittlerweile aufgelöst): Hedwig Göttfert, Brigitte Biebl (später Mösinger), Doris Kapsitz

Abschließend möchte ich als Chronist zum Ausdruck bringen, dass ich diese Darstellung aus eigenem Erleben als langjähriges Mitglied des Vereins, Vorsitzender und aktueller Ehrenvorsitzender, nach bestem Wissen und Gewissen erstellt habe. Sollte ich dabei etwas vergessen haben, bitte ich um Nachsicht. Viele Texte sind auch früheren Publikationen entnommen. Besonders möchte ich mich bei Manfred Eckert für die Unterstützung bei der Erstellung dieser Festschrift bedanken.

Josef Nadler
Ehrenvorsitzender und Chronist

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde

Nach der langen Geschichte des Hauptvereins der Sportfreunde Harteck München e.V. und den Rückblicken unserer bestehenden Abteilungen, deren Historien in eigens erstellten Beiträgen publiziert werden, möchte ich als Chronist auch die Geschichten der im Laufe der Jahre aufgelösten Abteilungen in unser Gedächtnis zurückholen.

Dies betrifft die Gründungsabteilungen Tischtennis sowie die Abteilungen Ski- und Bergsport, Theatergruppe, Damenfußball und die Freizeitgruppe, die sich im Laufe der Zeit aus den unterschiedlichsten Gründen aufgelöst haben. Für die Abteilungen Basketball, Handball und Faustball, die sich sehr schnell nach deren Gründung auflösten, liegen leider keine verwertbaren Aufzeichnungen vor.

Josef Nadler
Ehrevorsitzender und Chronist

Tischtennis-Abteilung:

Gründung und frühe Jahre

Die Tischtennis-Abteilung wurde im Gründungsjahr 1949 des Vereins ins Leben gerufen. Die Abteilung war zahlenmäßig zwar klein, hatte aber über Jahrzehnte viele treue Mitglieder. Zu Beginn nahmen folgende Mitglieder aktiv an den Rundenspielen des Bayerischen Tischtennisverbandes – Kreis München Nord/Dachau teil: Rudi Waltinger, Horst Staimer, Heinz Eicher, Fritz Ferstl, Max Weber, Franz Eckleder, Herbert Bauer, Georg Vetterle, Josef Strixner, Helmut Rahm, Manfred Eckert, Hans Bründl, Siegfried Haimerl, Dieter und Eckehard Keil, Fritz Spielberger, Georg und Josef Nadler, Klaus Knott, Peter Kriwitz, Walter Daurer, Franz Köppel und Jakob Grasser. Besonders hervorzuheben ist Fritz Spielberger, der von Anfang an dabei war und bis ins hohe Alter sehr erfolgreich in der ersten Mannschaft spielte. In den 50er Jahren leitete Wilhelm Rahm die Abteilung mit vier Herren-, einer Damen- und zwei Jugendmannschaften. Gespielt wurde damals in einem Barackenlager hinter der Gaststätte „Pulverturm“ in der Schleißheimer Straße.

Die wiederkehrende Suche nach einem Zuhause

Ende der 50er Jahre wurde das Barackenlager aufgelöst und die Abteilung musste umziehen. Es folgten kurzfristige Spielstätten in verschiedenen Sälen und Turnhallen, unter anderem in der ehemaligen Gaststätte „Weyprechthof“ (Max-Liebermann-Straße/Ecke Weyprechtstraße), im Fahrradkeller der Rothpletzschule sowie in der Unterkirche St. Gertrud in der Weyprechtstraße. Anfang der 60er Jahre fand die Abteilung, dank der guten Beziehungen des damaligen Vereinsvorsitzenden Max Sälzle, in einer umgesiedelten ADAC-Baracke am Fußballplatz an der Dientzenhoferstraße ein neues Zuhause – allerdings ohne Stromanschluss. Man half sich selbst und konnte ein über 50 Meter langes Kabel in der nahegelegenen Wohnung von Franz Köppel anschließen und den weiteren Spielbetrieb sichern. Nach dem Abriss des Sportplatzes für den Neubau der Bernaysschule, stand die Abteilung jedoch erneut ohne Spielstätte da. Dank Georg Huber, Leiter des Jugendheimes Harthof, konnte die Abteilung dort für einige Jahre dienstags trainieren. Mitte der 60er Jahre wurde das Jugendheim überraschend aufgelöst und die Suche nach einer neuen Spielstätte ging weiter. Es half wieder Georg Huber, der zwischenzeitlich das Jugendheim an der Dülferstraße im Hasenberg leitete. Als Gegenleistung mussten wir dieses Mal ein regelmäßiges Tischtennistraining für die

Heimbewohner und Heimbewohnerinnen anbieten, welches Klaus Knott übernahm. Da wir und unsere Punktspielgegner zunehmend dem jugendlichen Alter der Heimbewohner entwachsen, musste Vorstand Max Sälzle weiterhelfen. Die Abteilung fand in der Turnhalle an der Bezirkssportanlage Harthof ein neues Zuhause.

In unserer eigentlichen Heimat, dem Harthof, wieder angekommen, wuchs die Abteilung. Im Interesse der vielen neuen Mitglieder wurde eine zweite Herrenmannschaft gegründet, doch die Trainings- und Spielmöglichkeiten wuchsen leider nicht mit. 1970 wurde Klaus Knott zum neuen Abteilungsleiter gewählt, der sich erneut Hilfe von Max Sälzle holte. Dieser konnte 1971 seinen Kollegen, Johann Borkholder, dafür gewinnen, sich einzusetzen, dass die Tischtennisabteilung zweimal wöchentlich eine Turnhalle der Ittlingerschule im Hasenberg nutzen durfte.

Sportliche Erfolge und Herausforderungen

Durch das Engagement des damaligen Jugendleiters, Helmut Nagl, hatte die Abteilung eine große Anzahl jugendlicher gewonnen. Trotz der Übernahme des Schülertrainings durch Heinz Schlieder, stellten die hohe Teilnehmerzahl und die begrenzten Hallenkapazitäten die Abteilung vor große Herausforderungen. Da nur fünf Tischtennisplatten in die Schulturnhalle passten, war man mit zehn Teilnehmern und Teilnehmerinnen bereits voll belegt. Dennoch war die Abteilung in den darauffolgenden Jahren im Jugendbereich sehr erfolgreich. Besonders unter der Leitung von Helmut Nagl und Josef Hofmann, der leider sehr früh verstarb, sowie der für die Jugendmannschaften eingestellten Trainerin Ingrid Heinigen.

Es wurden mehrere Herren-, Jugend- und Schülermannschaften für den Spielbetrieb gemeldet. In der Regel spielte man in der zweiten und dritten Kreisliga im Tischtennis-Kreis München-Nord/Dachau. 1970 gelang der ersten Mannschaft der Aufstieg in die Be-

zirksliga. Grundlage hierfür war der treue „harte Kern“ der aktiven Mitglieder, zum Teil noch aus der Gründerzeit. Irgendwann ergab sich in der Jugendarbeit das Problem, dass eine große Anzahl der Spieler und Spielerinnen aus Altersgründen in die Erwachsenen-Mannschaften aufzurücken musste. In der Saison 1996/97 stieg die erste Mannschaft in die höchste Kreisliga I auf.

Beim letzten Punktspiel des Jahres 2007 beim TSV Schleißheim setzte sich unser Spieler Michael Onasch nach zwei gewonnenen Spielen auf den Schiedsrichterstuhl, um das nächste Spiel zu zählen. Als er plötzlich umkippte, wurden die Rettungsmaßnahmen sofort eingeleitet. Leider verstarb er einige Tage später im Krankenhaus Bogenhausen, ohne das Bewusstsein wiedererlangt zu haben. Wir werden ihn nicht vergessen.

Kameradschaft

Geselligkeit und Kameradschaft wurden in der Abteilung stets gepflegt, unter anderem durch eine regelmäßige Kegelrunde seit 1976, den „Johannes-Pokal“ beim SV Freimann, jährliche Vereinsmeisterschaften verschiedener Altersklassen oder gemeinsame Ski- und Wanderausflüge. Diverse Reisen fanden unter Abteilungsleiter Willy Rahm statt, zum Beispiel fuhr man 1955 mit dem Bus über den Großglockner nach Venedig, inklusive eines Freundschaftsspiels gegen den Tischtennisclub Mestre. Es folgten Reisen an den Lago Maggiore, in die damalige DDR nach Leipzig, Österreich und Südtirol.





Änderung der sportlichen Rahmenbedingungen

Seit der Gründung der Tischtennisabteilung wurde im Verein in schwarzen Trikots und kurzen Hosen gespielt. Unsere Vereinsfarbe Gelb durfte nicht verwendet werden, da diese vom Internationalen Tischtennisverband aufgrund potenzieller Blendung verboten war. Diese Bestimmung wurde später aufgehoben. Dennoch blieb man bei Schwarz.

Der Internationale Welt-Tischtennisverband änderte zur Weltmeisterschaft 2000 die Spielbedingungen in hohem Maße. Die Ballgröße wurde von 38 mm auf 40 mm geändert.

Ein Jahr später wurde das seit Jahrzehnten praktizierte Spielende bei 21 Gewinnpunkten pro Satz auf elf Gewinnpunkte reduziert. Statt zwei Gewinnsätzen wurde ein Sieg auf drei Gewinnsätze erhöht. Man wollte mit diesen gravierenden Änderungen die Attraktivität für Spieler und Spielerinnen, Zuschauer und vor allem für die Medien erhöhen.

Ehrenamtliches Engagement

Einige Abteilungsmitglieder engagierten sich auch ehrenamtlich als Funktionäre im Bayerischen Tischtennisverband. Georg (Presseabteilung) und Josef (Turnierleitung) Nadler waren 1969 bei der Tischtennis-Weltmeisterschaft in München tätig. Des Weiteren übten beide über Jahrzehnte die verschiedensten Funktionen für den Verband aus. Klaus Knott war sehr viele Jahre als internationaler Schiedsrichter in Bayern, Deutschland und Europa aktiv.

1984 wurde eine neue Abteilungsleitung gewählt, da Klaus Knott nach 14-jähriger Tätigkeit nicht mehr kandidierte. Sein Nachfolger wurde Hans J. Jauss, der das Amt bis 1989 ausfüllte. Anschließend übernahm Thomas Schlieder. 1992 folgte Frank Huth, der ein Jahr später von Frank Schleiss abgelöst wurde. 1994 wurde Peter Kriwitz und 1999 Michael Beier Abteilungsleiter. Am 24. Juli 2003 erhielt Alt-Mitglied Georg Nadler eine hohe Auszeichnung. In Anwesenheit des damaligen Präsidenten des Bayerischen Landes-Sportverbands, Professor Dr. Kapustin, wurde ihm im Max-Joseph-Saal der Münchner Residenz von der Staatsministerin für Unterricht und Kultus die Ehrenmedaille für seine Verdienste um den Sport in Bayern verliehen.

Letzte Jahre und Auflösung

In den letzten Jahren war die Abteilung mit drei Herren- und zwei Jugendmannschaften im Spielbetrieb aktiv. Am 22. Mai 2006 wurde Jürgen Heinrich zum Abteilungsleiter gewählt, der bei der Abteilungsversammlung am 1. Juli 2014 aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr als Abteilungsleiter kandidierte. Ab diesem Zeitpunkt führten Frank Schleiss (Abteilungsleiter), Michael Varsani (Sportleiter) und Klaus Knott (Kassier) kommissarisch die Abteilung. Nach ungefähr einem Jahr trat diese kommissarische Leitung zurück, sodass die Abteilung führerlos war. Der Vereinsvorsitzende Michael Hesse appellierte in der Vereinszeitung (Ausgabe 02/16) an willige Mitglieder, aktiv zu werden, um die Auflösung dieser Gründerabteilung zu verhindern. Auf diesen Aufruf

meldete sich Alexander Seipt, um die Geschicke der Abteilung wieder in die Hand zu nehmen. Bei der Abteilungsversammlung am 12. April 2016 übernahm er das Amt. Der Spielbetrieb für die Saison 2016/17 mit einer Mannschaft war damit gesichert. Leider war dies ein Trugschluss, da Alexander Seipt nach wenigen Wochen aus gesundheitlichen und durchaus nachvollziehbaren Gründen sein Amt wieder zur Verfügung stellen musste. Daraufhin meldete sich Erwin Aumeier als Abteilungsleiter. Er hatte die Aufgabe übernommen, die Tischtennis-Abteilung abzuwickeln und die Mannschaft vom Spielbetrieb des Bayerischen Tischtennisverbands abzumelden. Damit war die Tischtennis-Abteilung der Sportfreunde Harteck e.V. Geschichte.



Theaterabteilung

Anfänge

Die Theatergruppe existierte bereits seit 1972 und war fester Bestandteil der Weihnachtsfeiern des Vereins in der ehemaligen Gaststätte „Weyprechtshof“ (Max-Liebermann-Straße/Ecke Weyprechtstraße) sowie anderer Vereinsveranstaltungen, auf denen man kürzere Stücke spielte. Das erste Stück 1972 war „Die Schulstund“ unter der Regie von



1987



1989



1995



Walter Meggle. Es spielten damals Franz Lindner, Rolf Rentel, Reiner Sirl und Hermann Jakob, der seitdem bei allen Aufführungen mitwirkte. Der Erfolg war riesig und ein Jahr später folgte ein weiterer Einakter. Nach fünfwöchiger Vorbereitung traten bei der Weihnachtsfeier Christa Maier, Franz Lindner, Traudl und Hermann Jakob, Helmut Bauer, Rudi Auzinger und Manfred Eckert mit dem Stück „Der Mooshofbauer“ vor rund 200 Zuschauern auf. Ermutigt durch den Beifall legte sich die Nervosität und jeder Akteur wuchs über sich hinaus. Regie führte bei diesem Stück erneut Walter Meggle. Seit damals wurden Theaterstücke zum festen Bestandteil jeder Gesamtvereinsweihnachtsfeier.

Um die Gemeinnützigkeit des Vereins nicht zu gefährden, musste man „Kultur“ als zusätzlichen Vereinszweck beim Finanzamt für Körperschaften anmelden und bestätigen lassen. Dies erforderte auch eine Anpassung der Vereinsatzung. Als erstes Stück seit der Gründung wurde der Dreiakter „Der verliebte Spion“, unter Regie von Genovefa Balling aufgeführt. Schauspieler und Schauspielerinnen waren Heinz Kaiser, Carola Biehl, Christa Maier, Peter Biehl jun., Peter Biehl sen. und Christa Pöverlein.

Erfolge und Auflösung

Die Theatergruppe führte zahlreiche Stücke aus der Feder bayerischer Autoren im „Weyprechthof“ auf, darunter auch Stücke von Werner Wolf. Weitere Schauspieler, wie beispielsweise Gaby (später Gah) und Robert Thurner oder Michael Rechenmacher, kamen hinzu. Aufgrund eines Wertschwungs im „Weyprechthof“ musste die Theatergruppe ein neues Domizil suchen. Man zog ins Vereinsheim um und baute, unter der Leitung von Franz Richinger und hohem finanziellen Aufwand, eine neue Bühne auf. Aufführungen, wie das „Kaberett'l“ von Werner Wolf, gingen dort über mehrere Jahre weiter, bis sich die Abteilung schließlich „theatermüde“ auflöste.

In den darauffolgenden Jahren folgten weitere Stücke mit wechselnden Schauspielern und großem Erfolg. Neu hinzu kamen zum Beispiel die Akteure Heidi und Walter Reitz, Elvira und Karl Holnaicher sowie Lola und Peter Biehl. Ab 1979 trat man auch bei Betriebsfeiern und anderen Vereinen auf. Nachdem Walter Meggle ab 1982 aus beruflichen Gründen nicht mehr die Regie führen konnte, gelang es mit Genovefa „Veverl“ Balling, eine neue Spielleiterin zu gewinnen. Mit „Hahn im Korb“ wendete sie sich erstmals vom bäuerlichen Stil ab und brachte ein heiteres Stück, welches ebenfalls großen Anklang fand. Als Akteure traten Peter Biehl, Traudl und Jakob Hermann, Heidi Reitz, Bibi Raidl und Christa Meier auf, die seit 1973 bei allen Aufführungen mitwirkte. Am 1. Dezember 1983 wurde im Rahmen der Gesamtvereinsweihnachtsfeier der Einakter „Die Himmelsleiteraktien“ unter Regie von Genovefa Balling und Mitwirkung von Frieda Perek, Eva Balling, Lola Biehl, Walter Reitz und Hermann Jakob aufgeführt.

Gründung

Diese Vorgeschichte führte am 18. Januar 1984 zur offiziellen Gründung einer Theaterabteilung bei den Sportfreunden Harteck. Abteilungsleiter wurde Franz Lindner. Die ersten Proben fanden in seinem Privatkeller statt.



Ski- und Bergsport

Gründung

1973 wurde die Abteilung Ski- und Bergsport gegründet. Initiatoren waren Franz Lindner, Rolf Entel und Artur Dürrmeier, während eines Lehrganges für Skitouren-Warte des Bayerischen Skiverbandes. Die Abteilung bestand hauptsächlich aus Mitgliedern der Fußballabteilung des Vereins. Franz Lindner wurde zum Abteilungsleiter gewählt, dank dessen Organisationstalents und großem persönlichen Engagement sich die Abteilung von Jahr zu Jahr vergrößerte und sehr erfolgreich war.

Blütezeit

Unter der Leitung von Lothar Meier entwickelte sich die Abteilung schließlich zu einem Aushängeschild des Vereins. Sie bot ein vielfältiges Programm, darunter Skikurse, Aufenthalte auf gepachteten Skihütten und Bergwanderungen. Für viele unserer Mitglieder waren dies gute und preiswerte Angebote. Die Abteilung war eine eingeschworene Gemeinschaft, die viele Jahre lang gerne den Bauernhof in Kolsass (Tirol) und später in Söll (Tirol) nutzte.

Auflösung

1995 kam es zu Unstimmigkeiten zwischen Vorstand und Abteilungsleitung, da die Abteilungsleitung die vom Verein geforderte Umstrukturierung ablehnte und den Verein daraufhin verließ. Ohne die damalige Umstrukturierung von der Selbstverwaltung der Abteilungen zu einem zentral geführten Mehrspartenverein mit gemeinsamer Geschäftsstelle drohte ein Verlust der aus steuer- und finanzrechtlichen Gründen wichtigen Gemeinnützigkeit. Die Auflösung der Ski- und Bergsportabteilung war somit bedauerlich, aber leider unumgänglich. Bei der Wiedegründung der Abteilung im Jahr 2010 kam es zu einer Wiederholung der Geschichte. Auch diesmal konnte mit den handelnden Personen der Abteilung keine dauerhafte Einigung über eine passende und rechtssichere Einbindung in die Vereinsstruktur gefunden werden, so dass sich die Vorstandschaft gezwungen sah, das Projekt Ski- und Bergsportabteilung nach etwas über einem Jahr erneut zu beenden.

Damenfußball

1995 gründete Ulli Neumann zusammen mit seiner Tochter Nicole Neumann (später Seidl) als Trainerin die Abteilung Damenfußball. Wir waren damit einer der wenigen Vereine in München, die Fußballmannschaften für Mädchen forcierten.

Die Mädchen waren von Anfang an sehr erfolgreich und die erste Hallensaison konnte, trotz Teilnahme einiger Bezirksklasse-Mannschaften, mit einem eindrucksvollen Turniersieg in Taufkirchen abgeschlossen werden. In der Punktrunde starteten wir als Tabellenführer mit dem festen Grundsatz, dies auch zu bleiben. Dies gelang und wir stiegen in die Bezirksliga auf. Weiteres Nahziel war der Aufstieg in die Bezirksoberliga, welchen unsere C-Mädchen auch schafften. Leider gab es in Oberbayern nur eine Liga. Dies hatte weite Anreisen, zum Beispiel nach Garmisch oder Berchtesgaden, sowie erhebliche Fahrtkosten zur Folge. 1996 konnte, als logische Konsequenz des Erfolgs, eine erste Damenmannschaft gegründet werden. Im Laufe der Zeit entstanden sehr viele Mannschaften in den verschiedensten Ligen und man war in allen Altersklassen sowie im Klein- und Großfeld sehr erfolgreich.

2008 musste die Abteilung Damenfußball leider aufgelöst werden, da sich kein Mitglied für die Abteilungsleitung fand und nur noch eine kleine Anzahl Spielerinnen vorhanden war. Zum Abschluss möchten wir allen, die diese Abteilung gegründet und über lange Zeit geführt haben, herzlichen Dank für die geleistete Arbeit aussprechen. Dies sind im Einzelnen: Ulli Neumann, Nicole Seidl (ehemals Neumann), Gabi Wurdock, Anja Wurdock, Willi Schneider, Carolin Hinzmann, Robert Levanic, Done Gashi, Johanna Schulz, Erwin und Markus Neumaier, Dani Grüttner, Lisa Niemann, Helmut Horn mit Tochter Maria sowie alle engagierten Eltern.

Freizeitgruppe

Gründung

Die Idee zur Gründung einer „Freizeitgruppe“ entstand 2001, als der damalige Leiter der Ju-Jutsu-Abteilung, Karl-Heinz Bauer, beim Vorstand der Sportfreunde Harteck, unter dem Vorsitzenden Josef Nadler, nach einem „Vereinsstammtisch“ fragte. Ziel der Gründung war es, eine Gruppe im Verein zu schaffen, bei der jedes Vereinsmitglied mitmachen, Freundschaften pflegen und sich gegenseitig im Alltag unterstützen konnte. Dies sollte auch für ehemalige Sportlerinnen und Sportler gelten, die ihre aktive Sportlaufbahn bereits beendet hatten und zusammen mit Gleichgesinnten weiterhin etwas unternehmen wollten. Die Gründungsversammlung fand am 6. Februar 2001 im Vereinsheim statt. Zwölf Frauen und acht Männer waren anwesend. Anfangs bestand jedoch Skepsis gegenüber einer Wandergruppe mit vielen Frauen.

Aktivitäten

Die erste Wanderung führte schließlich nach Ismaning. Karl-Heinz Bauer plante und leitete die Wanderungen der Gruppe bis 2018. Die Länge der Wanderungen betrug bis zu zwölf Kilometer und führte in die Umgebung von München. So konnten alle Wegstrecken bequem mit der S-Bahn, beziehungsweise Regionalbahn erreicht werden. Eine wichtige Voraussetzung war neben der guten Begehrbarkeit der Strecken auch, dass ein gutes Speiselokal für eine Ruhepause auf dem Weg oder am Ziel lag. Neben Wandern wurden auch Bus- und Schiffsfahrten, Radtouren, Besichtigungen, Oktoberfestbesuche und Bergwanderungen angeboten. Höhepunkte waren der Besuch des Bayerischen Landtags und die Teilnahme an einer Sendung der Abendschau des Bayerischen Fernsehens. Die Verkehrsausstellung des Deutschen Museums auf dem alten Messegelände sowie eine Besichtigung „kleiner Sehenswürdigkeiten“ in der Münchner Innenstadt, geführt und erläutert von unserem Mitglied Christa Asbeck, waren ebenfalls wunderbare Erlebnisse.



2019 wurde der ehemalige Abteilungsleiter Karl-Heinz Bauer vom Vorsitzenden des Vereins, Michael Hesse für seine langjährigen Verdienste geehrt.

Auflösung und Nachfolge

Altersbedingt wurden die Wanderungen in den späteren Jahren kürzer. 2018 war man bei einer maximalen Strecke von sechs Kilometern angekommen. Dadurch lohnte sich eine weite Anreise mit dem Zug ins Alpenvorland leider nicht mehr. In Kombination mit der sinkenden Teilnehmerzahl im Alter führte dies zur Auflösung der Abteilung im Rahmen der Weihnachtsfeier am 11. Dezember 2018 im Vereinsheim. Einige Mitglieder der ehemaligen Freizeitgruppe haben sich jedoch der Abteilung Turnen und Fitness angeschlossen und treffen sich weiterhin einmal im Monat zum Stammtisch.

Liebe Mitglieder!

Gründung und Danksagung

Die Abteilung Fußball wurde 1949 gegründet und war in den Anfangsjahren die dominante Abteilung des Vereins. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten Heinrich Grüneis, Rudi Maurer, Sepp Meggle, Franz Meggle, Sepp Multerer, Bernhard Rathgeber, Sepp Schauer, Anderl Schuster sen. und jun., Hias Seidl, Robert Spratter sen., Schorsch Vetterle, Wiggerl Wagner, Max Weinisch, Sepp Weisbach, Alois Wohlgemuth, Anderl Wolf, Hans Ziegler, Finger Josef und Jan Vermeere. Diesen mutigen und sportbegeisterten Männern gebührt unsere Anerkennung und unser besonderer Dank.



Als Abteilungsleiter fungierten:

Sepp Schauer, Heinrich Grüneis, Herr Bachmann, Hans Fellner, Gerd Sanders, Willi Niedermeier, Ernst Arnold, Manfred Eckert, Helmut Bauer, Reiner Sirl, Wilhelm Gutmann, Josef Wachtler, Alfred Rost, Franz Krebs, Herbert Rucker, Markus Foidl, Harry Schwaiger, Nenad Basic, Stefan Rucker, Andreas Schleicher und Goran Mirkovic.

Der erste Schiedsrichterobmann war Robert Spratter sen. Ein Dank gilt auch dem damaligen Sportleiter Herrn Brönner, der immer wieder für Trikots und Fußballschuhe sorgte. Damals konnten wir unsere Fußballschuhe bei ihm auf Ratenzahlung kaufen und manche Spieler bekamen von ihm sogar eine Rate geschenkt, wenn diese ein Tor erzielten.



In der heutigen Karl-Postl-/Parlerstraße hatten wir mit wenig Geld, aber viel Fleiß und Idealismus unseren ersten Spielplatz angelegt. Das Grundstück mussten wir jedoch kurze Zeit später als Baugelände abtreten. Doch bald darauf wurde an der Dientzenhoferstraße aus eigener Kraft ein neuer Sportplatz mit Umkleiden und sanitären Anlagen errichtet.

Blütezeit

Nach der Fusionierung (siehe hierzu die Chronik des Gesamtvereins) stieg unsere erste Mannschaft 1953/54 in die B-Klasse auf. In den Jahren darauf erreichten wir drei Mal die Vizemeisterschaft. Der Aufstieg in die A-Klasse wollte uns aber einfach nicht gelingen. Unter dem Kult-Trainer Kurt Emmerich wurde der Aufstieg 1961/62 endlich geschafft. Im darauffol-





1985

genden Jahr verfehlten wir den Aufstieg in die Bezirksliga nur knapp. Im dritten Jahr kam es allerdings zu der ernüchternden Feststellung, dass man den jahrelangen Erfolg nicht halten kann und der Abstieg in die B-Klasse nicht mehr aufzuhalten war.

Durch die intensive Schüler- und Jugendarbeit der Herren Eckert und Gutmann konnten bereits 1971/72 wieder erste Erfolge verzeichnet werden. Dies war zweifellos ein Verdienst der guten Betreuung durch den unverwundlichen Sportkameraden und Betreuer Alfred Stapel. 1971 wurde unter dem Motto „Fußball-AH-OHO“ die erste AH-Mannschaft (Alte Herren) unter der Leitung von Helmut Bauer ins Leben gerufen. 1972/73 gelang uns unter dem Spielertrainer Reiner Sirl der Aufstieg in die A-Klasse. 1980/81 konnte unsere Elf, unter dem Spielertrainer Otto Kössling, zum ersten Mal den Aufstieg in die Bezirksliga erringen. Dies war allerdings nur ein kurzes Intermezzo, da wir in der Saison 1982 direkt wieder abstiegen. Unter dem neuen Trainer Peter Dirscherl gelang dann der Wiederaufstieg und wir spielten einige Jahre erfolgreich in der Bezirksliga. In der Saison 1986 fehlte zum Klassenerhalt nur ein einziger Punkt, sodass wir erneut in die A-Klasse abstiegen.

Die Jugendarbeit war in dieser Zeit sehr erfolgreich, sodass einige Spieler den Aufstieg in die Profiligen schafften. Thomas Kastenmeier kam über den FC Bayern zu Borussia Mönchengladbach und zur Deutschen Nationalmannschaft. Thomas Meggle wechselte über den TSV 1860 München zum FC St. Pauli Hamburg und Stefan Reich ging zur SpVgg Unterhaching.

Im Wandel der Zeit verlor der Fußballsport bei den Jugendlichen jedoch an Wert. Computer, Fernsehen und Videospiele hatten dem Freizeitsport den Rang abgelaufen. Trotzdem gelang es uns, dass alle Jugendmannschaften von Gruppe G (Fünfjährige) bis A (19-Jährige) am Ligaspielbetrieb teilnahmen. Für diese sehr qualifizierte Jugendarbeit muss man allen Jugendleitern, Trainern und Betreuern ein großes Lob aussprechen, zumal die erste und zweite Mannschaft davon stark profitierten. Stellvertretend für viele Weitere möchte ich die folgenden Personen hervorheben: Karl Rues, Georg Hödl, Herrn Braun, Uli Neumann, Dieter Rubner, Wilhelm Ruloffs, Erwin Stichaner, Erich Baumgartner, Willi Tinney, Franz Wiedl, Walter Meggle und Dieter Keil.

Im Bereich der Senioren-Mannschaften gaben die Trainer Alois Lechermeier, 1989–1992, Walter Hühnel, 1992–1995, Jockl Kiefl, 1995–1996, und Hermann Hannes, 1996 – 1997, ihr Bestes, der Erfolg blieb jedoch aus. Ein Versuch auswärtige Spieler zu verpflichten, war gescheitert. Letztendlich hatte die „Verfremdung“ der Mannschaft in der Saison 1996/97 zum Abstieg in die A-Klasse geführt. In der darauffolgenden Saison wurde unter der Leitung des neuen Trainers Manfred Hilburger mit einer sehr jungen Mannschaft der Aufstieg nur knapp verpasst. Das Entscheidungsspiel gegen den SV Weichs wurde leider mit 1:2 verloren.



1999 zog sich die unter dem Motto „AH – OHO“ gegründete Seniorenmannschaft aus dem Spielbetrieb zurück. Die verbliebenen Spieler verstärkten in Kombination mit dem FC Phönix Schleißheim die Ehrenliga und wurden Münchner- sowie Bayerische Meister.

In dieser Zeit waren Dieter Keil, Manfred Biehl, Peter Biehl, Hermann Jakob, Waldemar Maier, Harry Schwaiger, Erwin Stichaner und Walter Reitz sehr engagiert. Im selben Jahr wurde Josef Wachtler zum Abteilungsleiter gewählt. Trainer der ersten Mannschaft wurde Herbert Rucker. Die zweite Mannschaft stieg unter Trainer Harry Schwaiger in die nächsthöhere Liga auf.

2000 wurde Herbert Rucker Abteilungsleiter. Die Trainingsleitung übernahm Markus Wolf. Zwei Jahre später stieg man mit der ersten Mannschaft von der A-Klasse in die Bezirksliga auf. Da Markus Wolf den Verein verließ, übernahm Ernst Hابلowetz, ein ehemaliger Jugendspieler des Vereins, das Traineramt. 2004 folgte der Abstieg aus der Bezirksliga und Erich Ficzk wurde neuer Trainer. In der zweiten Mannschaft verließen, unter Trainer Alfred Ziegler, 20 Spieler den Verein.

2005 fand das internationale Jugendturnier in Kroatien mit Hartecker Beteiligung statt. Im selben Jahr stiegen beide Mannschaften ab. Norbert Friemer und Sandra Foidl übernahmen die Jugendleitung. 2006 wurde Markus Foidl neuer Abteilungsleiter. Unter dem Trainer Michael Kraock folgte 2007 erneut der Abstieg in die A-Klasse. 2008 wurde Nenad Basic zum Jugendleiter gewählt. Alle Jugendmannschaften von Klasse E bis A nahmen am Spielbetrieb teil. 2009 erfolgte die Neugründung einer AH-Mannschaft. 2011 übernahm Harry Schwaiger

kommissarisch die Abteilungsleitung. 2012 wurde eine Mannschaft zum Spielbetrieb gemeldet. Nenad Basic wurde Abteilungsleiter, Andreas Herzig Jugendleiter und Werner Wodke Trainer. Die zweite Mannschaft stieg damals in die B-Klasse auf. 2015 wurde Stefan Rucker Abteilungsleiter. Christian Heimerl und Rainer Stasch übernahmen kommissarisch das Traineramt, traten jedoch kurze Zeit später wieder zurück und wurden durch Stefan Rucker und Christian Egger ersetzt. 2016 wurde Andreas Schleicher zum Abteilungsleiter gewählt. 2017 folgte ein neuer Trainerstab. Christian Egger und Roman Dolzer trainierten die erste Mannschaft. Nenad Basic und Stefan Rucker waren für die zweite Mannschaft zuständig. Damals gelang der ersten Mannschaft der Aufstieg in die A-Klasse. 2018 musste man die erste Mannschaft jedoch aufgrund von Spielermangel aus dem Spielbetrieb zurückziehen.

Niedergang und mögliche Auflösung

Der vorerst letzte Hoffnungsschimmer ging 2020 verloren, als alle Funktionsträger und Spieler den Verein verließen. Für kurze Zeit führte Goran Mirkovic die Abteilung weiter und trainierte noch eine Schülermannschaft, die sich schließlich auch auflöste. Damit steht der Fortbestand der Gründerabteilung Fußball bei den Sportfreunden Harteck e. V. stark in Frage. Ein paar wenige Mitglieder, die dem Verein seit Jahrzehnten die Treue hielten, verbleiben im Hauptverein.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Chronik ruhen die Aktivitäten der Abteilung Fußball. Es werden Möglichkeiten zum Wiederaufbau oder eine mögliche Auflösung geprüft.

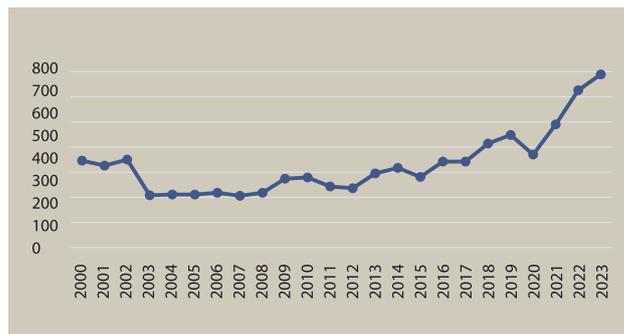
noch pädagogisch etwas zu tun. Der Gemeinschaftssinn und die Aktivität sind in den Vordergrund gerückt. Partizipation und demokratische Strukturen sind Bestandteil der modernen Vereinsarbeit. Das zeigt sich auch in dem immer weiter ausgebauten Angebot der Abteilung.

Die Gründungsjahre waren geprägt von Leichtathletik, Turnen, Trampolinspringen und Gymnastik mit Wettkämpfen in Bayern. Zum Beispiel wurde ein erster Platz auf dem Bayerischen Landesturnfest 1965 in Augsburg erreicht. Die Entwicklung der letzten Jahrzehnte erfolgte außerhalb des Wettkampfgedankens. So kam 1982 der Jazztanz, gefolgt von weiteren Angeboten wie Kinderturnen, Freizeitvolleyball, Kindertrampolintraining (2008), Rückenschule (2011), Zumba® (2014), Eltern-Kind-Turnstunden und Tanzen dazu. 2019 wurde die Freizeitabteilung mangels Abteilungsleitung als eigenständige Abteilung aufgelöst und in die Turnabteilung integriert, um die Treffen und Freizeitaktivitäten weiter zu ermöglichen.

Kindersportstunden wurden auf weitere Sporthallen erweitert, zum Beispiel 2019 auf die Hildegard-von-Bingen-Anger-Schule. 2020 kamen die Ittlingerschule sowie der Umzug in die Eduard-Spranger-Schule hinzu. Die neue Parkourstunde wurde ab November 2020 ins Leben gerufen und hat bis heute einen großen Andrang. Seit Mai 2022 wurden zusätzliche Eltern-Kind-Turnstunden eröffnet, um dem großen Andrang und den Wartelisten gerecht zu werden. Im Oktober 2022 gründeten sich die Nordic-Walking-Gruppe sowie Modern-Line-Dance. Im Februar 2024 wurde das Angebot um ein Freies Training Geräteturnen & (Luft-) Akrobatik für Erwachsene sowie Pilates erweitert.

Diesem erweiterten Angebot wurde zuletzt durch die Umbenennung der Abteilung in „Turnen & Fitness“ Rechnung getragen und der Erfolg zeigt sich auch in der enormen Zunahme der Mitglieder in den letzten 20 Jahren.

Mitgliederentwicklung Turnen & Fitness



Bereits vier Jahre nach dem II. Weltkrieg – die heutige Generation müsste dabei in den Osten der Ukraine von 2024 schauen, um sich eine Vorstellung zu machen, wie München wenige Jahre zuvor, vor dem Gründungsjahr 1949, ausgesehen hatte – machten sich die Menschen auf, wieder Vereine zu gründen oder wiederzubeleben. Dem Leben ein sinnvolles Nachvorneschauen zu ermöglichen, war oft die Motivation derjenigen Personen, die Verantwortung übernommen haben. Ihnen zu gedenken ist nach 75 Jahren der Gründung der Sportfreunde Harteck angebracht.

Ein großer Personenkreis hat sich in den Verein eingebracht und über Jahrzehnte das heutige Harteck geprägt. Wünschenswert ist es, die Lücken dieser Chronik mit Daten, Fakten und Bildern weiter zu bereichern. Gerne könnt ihr diese an die Abteilungsleitung Turnen oder auch an die Vorstandschaft senden und somit Euren Teil zum Jubiläum beitragen. Danke im Voraus.

Folgende Daten der Abteilungsleitung sind uns überliefert:

- 1954 – 1962 Frau Hafner
- 1962 – 1964 Maria Schuster
- 1969 – 1974 Ulla Schmid
- 1974 – 1982 Will Aas
- 1982 – 1988 Martin Göttfert
- 1989 – 1991 Rita Gerl
- 1991 – Erika Braun
- 1991 – 1998 Brigitte Mösinger (ehemals Biebl)
- 1998 – 2000 Beate Morgenstern
- 2000 – 2003 Martin Göttfert
- 2003 – 2009 Alfred Segerer
- 2009 – 2022 Birgit Piereth
- 2022 – Heute Stephanie Piereth

Der Wandel einer Abteilung

Mit dem Grundgedanken von Turnvater Jahn (Johann Friedrich Ludwig Christoph Jahn, *1778, †1852), der bis zur Gründerzeit des Vereins vorherrschenden Ansicht von Turnen und Gymnastik, hat die heutige Ausrichtung unserer Abteilung Turnen & Fitness 2024 weder inhaltlich

Die letzten 37 Jahre aus Sicht von Birgit Piereth

Ich bin seit meiner Jugend bei den Sportfreunden Harteck, wo ich schon immer Teil der Abteilung Turnen war. Eine Schulfreundin hatte mich einfach einmal mitgenommen und es hat mir sehr gut gefallen.

Damals begann ich beim Geräteturnen. Am meisten Spaß hat mir das kleine Trampolin gemacht. Unser Trainer war sehr fit und hat mir einiges beigebracht, obwohl ich kein Talent für Geräteturnen hatte. Meine Leidenschaft lag schon immer beim Tanzen. Mit 18 Jahren absolvierte ich meinen Übungsleiter für Gymnastik und Tanz und unterrichtete Jazz-Dance und Gymnastik für die Erwachsenen im Verein. Oft bin ich von einer Halle gleich weiter zur nächsten gefahren.

Zusätzlich zu Turnen und Tanzen bei den Sportfreunden Harteck tanzte ich bei einer Prinzengarde. Nach ca. zehn Jahren wollten wir Gardemädels etwas Moderneres tanzen und gründeten deshalb unsere eigene Showtanzgruppe. Diese wurde in den Verein integriert und wir traten unter anderem bei Wettkämpfen unserer Judoabteilung auf.

Durch Doris Gläser wurden für die Abteilung Turnen Step-Bretter angeschafft, mit denen Peggy einige Jahre Step Aerobic unterrichtete. Auf einem Lehrgang für Step-Aerobic habe auch ich meine Leidenschaft dafür entdeckt und unterrichte dies bis heute. In all diesen Jahren absolvierte ich noch zahlreiche Lehrgänge und Ausbildungen, zum Beispiel Trainer B Aerobic, Haltung und Bewegung, Herz-Kreislauf und Kinder-Prävention, Trainer C Kinder und Jugendliche, Pilates, Power-Fit-Yoga und noch einiges andere.

Als ich mit Steffi (Anmerkung der Redaktion: heutige Abteilungsleiterin) schwanger war, feierte der Verein sein 50-jähriges Bestehen. Hier gab es in der Aula meiner ehemaligen Schule, der Balthasar-Neumann-Realschule, einige Aufführungen und sogar mein ehemaliger Direktor, Herr Schatz, war dabei.

Dies war der Zeitpunkt, zu dem ich neben dem Erwachsenentraining auch ins Kindertraining einstieg. Ich wurde damals gefragt, ob ich beim Mutter-Kind-Turnen unterstützen würde. Dieses unterrichte ich ebenfalls bis heute und freue mich, dass inzwischen nicht mehr nur Mamas in der Halle stehen, sondern auch viele Väter und Großeltern ihre Jüngsten begleiten.

Nach Doris Gläser leitete Alfred Segerer kommissarisch viele Jahre erfolgreich die Turnabteilung. Die Kinder wurden von Rebecca und mir trainiert. Es gab eine Stunde für Mutter-Kind-Turnen, eine Stunde für die Vier- bis Sechsjährigen und eine Stunde für Sechs- bis Zehnjährige.

Ab Juli 2009 bis 2022 übernahm ich zusammen mit Christine die Abteilungsleitung. Das Verrückteste in dieser Zeit war die Anschaffung eines Großtrampolins. Durch eine kleine Randbemerkung bei einer Besprechung für die Jugend, wurde eine Finanzierung des Großtrampolins über den Evelin-Grützmann-Vermächtnis-Fond



Vorführung zur 50-Jahrfeier der Judo-Abteilung



Sommerfest 2018



Neues T-Shirt für
Turnen & Fitness

genehmigt und ich durfte mich auf die Suche nach einem erschwinglichen Großtrampolin machen. Da das Budget nicht für ein neues, großes Trampolin reichte, kauften wir einem Trampolinverein ein Gebrauchtes ab. Da es kein echtes Wettkampftrampolin war, wurde es dort kaum genutzt und war dementsprechend neuwertig. Zusammen mit meinem Mann holten wir das Trampolin auf einem Anhänger in der Nähe von Nürnberg ab. Anschließend brachten wir es in die Halle der Bernayssschule. Später mussten wir das Trampolin noch einmal in die Eduard-Spranger-Grundschule umziehen. Dies war jedes Mal eine große Herausforderung, welche ich nicht ohne tatkräftige Helfer geschafft hätte. Trotz des Aufwands war das Großtrampolin eine super Investition, da es viele kleine und große Sportler bis heute begeistert. Nach Christines und meiner Amtszeit haben Steffi und Sonja gemeinsam mit Doris die Aufgaben der Abteilungsleitung übernommen. Es freut mich zu sehen, wie sie durch immer wieder neue Angebote, mit Elan am weiteren Wachstum unserer Abteilung arbeiten.

Das Angebot im Kinder-/Geräteturnen ist mittlerweile von einer Wochenstunde pro Altersgruppe auf fast tägliche Angebote gewachsen. Hinzu kamen auch Parkours, Großtrampolin, Modern Line Dance, Wirbelsäulengymnastik, Yoga, Pilates, Kick Fit, Gymnastik, Zumba, Paartanz, Nordic Walking und unsere Volleyballspielgruppe, die aus der Gymnastikabteilung entstanden ist. Außerdem freut es mich, dass sich auch weiterhin ein Teil der ehemaligen Freizeitgruppe trifft.

Ich wünsche allen viel Spaß bei der Bewegung und es freut mich sehr, wenn wir neue, junge Mitglieder moti-

vieren können, eine Trainerausbildung zu absolvieren. Melde Dich gerne, es macht Spaß!

Liebe Grüße
Birgit Piereth,
langjährige Abteilungsleiterin



Nach dem Training
gibt es Geschenke,
Foto 2018

Erinnerung an
Siglinde Senge 2015



CHRONIK DER ABTEILUNG JUDO

JUDO

Die Judoabteilung besteht nun seit 60 Jahren. Grund zum Feiern und eine gute Gelegenheit, auf Vergangenes hinzuweisen. Wir wünschen Euch viel Spaß beim Schmökern.

- 1964 Gründung der Judoabteilung unter der Leitung von Peter Heubeck
- 1969 Der Verein stellt mit Andreas Bielan seinen ersten Bayerischen Meister
- 1971 Hartecker Jugend wird Bayerischer Schüler-Mannschaftsmeister
- 1972 Platz 5 für die Jugend auf der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft • Bernhard Kösters wird Trainer
- 1974 1. Platz Bezirksliga • Aufstieg der Seniorenmannschaft in die Landesliga Süd • Die Judoabteilung besteht seit 10 Jahren
- 1978 Aufstieg in die Bayernliga • 1. Platz Landesliga • Reinhard Willing† wird Trainer • Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Albert Kammergruber
- 1979 Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Reinhard Willing
- 1980 3. Platz von Norbert Galleman auf der Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft • Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Franz Dausch
- 1981 Norbert Galleman wird Deutscher Vizemeister (Jugend) • Platz 3 der Jugend auf der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft • Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Roland Leuschel
- 1982 Carsten Bickenbach wird Deutscher Vizemeister (Jugend) • Platz 5 der Jugend auf der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft • Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Roland Leuschel
- 1983 1. Platz Bayernliga • Aufstieg in die zweite Bundesliga • Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Albert Kammergruber
- 1984 Die Judoabteilung besteht seit 20 Jahren • Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Hannes Daxbacher
- 1985 Yusuf Güngörmüs wird Süddeutscher Meister (Jugend) • Yusuf Güngörmüs gewinnt das internationale Jugendturnier von Budapest • Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Norbert Galleman, Bronzene Ehrennadel BJV Helmut Franz
- 1986 Susanne Kalleder wird Deutsche Vizemeisterin (Jugend) • Carsten Bickenbach wird Deutscher Vizemeister (Jugend) • Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Toni Kollmer
- 1987 Hartecker Damenmannschaft gewinnt Bayerische Vizemeisterschaft • Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Hannes Daxbacher
- 1988 Hannes Daxbacher wird Deutscher Meister und noch im gleichen Jahr Europameister bei den Polizeimeisterschaften • Norbert Galleman und Hannes Frey belegen den 3. Platz bei den nationalen Polizeimeisterschaften • Josef Kalleder, Yusuf Güngörmüs und Wolfgang Hinterleitner werden Trainer • Yusuf Güngörmüs belegt den 3. Platz bei der Süddeutschen Einzelmeisterschaft der Männer U21 • 3. Platz der Damenmannschaft bei der Bayerischen Vereinsmeisterschaft • Aufstieg der 2. Mannschaft in die Landesliga • Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Hannes Daxbacher
- 1989 Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Teddy Hörmann
- 1990 Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Yusuf Güngörmüs
- 1991 Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Yusuf Güngörmüs
- 1992 Abstieg nach neun Jahren 2. Bundesliga in die Bayernliga • Rückzug und Auflösung der 2. Mannschaft • Neuaufbau im Jugend- und Seniorenbereich • Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Roland Leuschel
- 1993 Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Yusuf Güngörmüs
- 1994 Die Judoabteilung besteht seit 30 Jahren • Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Tobias Brenner
- 1995 Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Yusuf Güngörmüs
- 1996 2. Platz in der Bezirksliga • Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Yusuf Güngörmüs
- 1997 1. Platz in der Bayernliga • Aufstieg in die neu geschaffene Regionalliga • Die 2. Mannschaft wird neu gegründet • Aufstieg nach Vizemeisterschaft in die Bezirksliga • Die Jugendmannschaften qualifizieren sich wieder bis zu den Bayerischen Meisterschaften und etablieren sich in München wieder im vorderen Feld • Gabriele Lackner wird Bayerische Vizemeisterin (Jugend) • Die Judoabteilung organisiert die erste internationale Meisterschaft für be-

- hinderte Judoka in Bayern mit weit über 200 Teilnehmern aus Europa • Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Florian Bezenar
- 1998 Florian Lackner wird Deutscher Vizemeister
 • Florian Bezenar (Senioren) und Benjamin Kienesberger (Jugend) werden Bayerische Meister
 • Aufsteiger Harteck II gewinnt den 2. Platz in der Bezirksliga, verzichtet aber wie auch in den kommenden Jahren auf den Aufstieg in die Landesliga • Aufsteiger Harteck wird auf Anhieb Vizemeisterin der Regionalliga, verpasst aber den Aufstieg in die 2. Bundesliga • Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Ole Jenzevski und Yusuf Güngörmüs
- 1999 Florian Lackner wird Deutscher Vizemeister
 • Harteck II erlangt den 1. Platz in der Bezirksliga
 • Harteck I bleibt in der Regionalliga (4. Platz)
 • Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Ole Jenzevski
- 2000 1. Platz in der Bezirksliga • Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Tobias Brenner
- 2001 Harteck I wird dritter in der Regionalliga und es gelingt der Aufstieg in die zweite Bundesliga
 • Florian Lackner gelingt beim dritten Anlauf sein Meisterstück und wird Deutscher Meister • Benjamin Kienesberger belegt Platz 5 auf der Deutschen EM, nachdem er im Kampf ums Finale verletzt ausscheiden muss • Michael Messerer wird erster Deutscher Meister aus Bayern bei den Judoka mit geistiger Behinderung • Jennifer Eckl wird Bayerische Meisterin • Harteck II erringt den 2. Platz in der Bezirksliga • Yusuf Güngörmüs erhält vom Hauptverein die silberne Ehrennadel für die sportlichen Erfolge • Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Stefan Hötzing
- 2002 Harteck I schafft den Klassenerhalt in der 2. Bundesliga und hat damit sein 10. Bundesligajahr erfolgreich hinter sich gebracht • Harteck II wird Bezirksliga-Vizemeister • Willibald Richter wird Deutscher Meister bei den Judoka mit geistiger Behinderung • Gewinn des Barbara-Claßen-Turniers in Grenzach-Wyhlen durch Harteck Mannschaft • Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Stephan Hirschsteiner
- 2003 Harteck richtet die internationale Deutsche EM für blinde Judoka (Qualifikationsturnier für WM und Olympiade Athen) sowie für Judoka mit geistiger Behinderung aus, mit den zusätzlichen 1. Bavarian Open beteiligen sich bei dieser Mammutveranstaltung 300 Sportler, für Harteck gewinnen drei behinderte Athleten die Deutsche Meisterschaft im G-Judo: Tina Diepold, Benjamin Binder, Michael MeBerer (zum 2. Mal in Folge)
 • Harteck II wird Bezirksligameister • Harteck I steigt aus der 2. Bundesliga ab • Florian Lackner wird zum 2. Mal Deutscher Meister • Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Florian Spiegel
- 2004 Benjamin Martan wird Bayerischer Vizemeister (Jugend) • Roman Peter wird deutscher Meister bei den Judoka mit geistiger Behinderung
 • Alwin Brenner wird in den Gesamtvorstand des Bayerischen Judo-Verbandes gewählt • Harteck II wird Bezirksligameister • Harteck I belegt derweil den 5. Platz in der Regionalliga Süd und verpasst den Aufstieg zur 2. Bundesliga bei der Aufstiegsrunde nur knapp • Die Judoabteilung besteht seit 40 Jahren • Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Stephan Hirschsteiner
- 2005 Florian Schnabl, Roman Peter und Vangelis Tsapournis werden Deutsche Meister im G-Judo
 • Peter Franz wird Deutscher Meister (Ü30)
 • Yusuf Güngörmüs und Wolfgang Brand werden Vizemeister (Ü30) • Wolfgang Hinterleitner und Alwin Brenner belegen den 3. Platz (Ü30) • Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Stephan Hirschsteiner
- 2006 Yusuf Güngörmüs und Wolfgang Hinterleitner werden Deutsche Meister in der Ü30 • Yusuf Güngörmüs bekommt den 2. Dan verliehen • Jan Poppinga † stirbt mit nur 41 Jahren; ihm zu Ehren wird ein alljährliches Gedächtnistraining eingeführt • Alwin Brenner erzielt Bronze bei der WM Ü30 in Tours/Frankreich • Harteck II erreicht den 3. Platz in der Bezirksliga München • Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Marcus Geierhos
- 2007 Alwin Brenner erreicht den 2. Platz bei der EM Ü30 in Sindelfingen • Benjamin Martan wird Dritter auf der Bayerischen Meisterschaft (U17)
 • Nikoleta Zervou, Benjamin Baumgartner und Roman Peter werden Deutsche Meister im G-Judo • Harteck II belegt den 3. Platz in der Bezirksliga • Gewinn des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Marcus Geierhos
- 2008 SF Harteck wird Ausrichter der Städteolympiade
 • Nikoleta Zervou, Dilon Odish, Karwan Daud, Michael Messerer und Benjamin Baumgartner werden Deutsche Meister im G-Judo • Die Hartecker Judokas feiern mit einer Vorführung das 850-jährige Bestehen der Stadt München

- Kristin Milde wird Dritte auf der Südbayerischen Meisterschaft (U14) • 20 Jahre G-Judo beim HPCA; Christian Wittmann ist von Anfang an dabei • 1. Platz Projektförderpreis der Stadt München „Behinderung ist keine Hinderung“
 - Alwin Brenner wird der 2. Dan verliehen • Harteck II erreicht den 3. Platz in der Bezirksliga
 - Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Clemens Thurner
- 2009 Die FU17-Mannschaft wird Südbayerischer Meister • Nassereddine Lyakine wird Deutscher Vizemeister (Ü30) • Kristin Milde wird Dritte auf der Bayerischen Meisterschaft (U14)
- Christopher Gebhard wird Südbayerischer Vizemeister (U14) • Marius Wolf wird Dritter auf der Südbayerischen Meisterschaft (U17)
 - Florian Lackner wird der 2. Dan verliehen
 - Benjamin Martan wird Dritter auf der Süddeutschen Meisterschaft (U17) • Wolfgang Hinterleitner wird Bayerischer Meister im Bodenkampf • Alwin Brenner erhält die höchste Hartecker Auszeichnung: Ehrennadel in Gold • Harteck II erreicht den 3. Platz in der Bezirksliga
 - Die Sportfreunde Harteck werden Ausrichter des Vorbereitungslehrgangs für den Renè-Smet und Bayernpokal im Bezirk München
 - Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Herbert Baur
- 2010 Harteck I startet in der Bayernliga • Dmitry Charushnikov wird Deutscher Meister (Ü30)
- Gianluca Vasile wird Bayerischer Vizemeister (U14) • Marius Wolf wird Dritter auf der Südbayerischen Meisterschaft (U17) • Benjamin Martan belegt Platz 3 auf der Bayerischen Meisterschaft (U20) • Harteck II erreicht den 3. Platz in der Bezirksliga • Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Florian Lackner
- 2011 Janis Kraft wird Dritter auf der Südbayerischen Meisterschaft (U17) • Benjamin Martan wird Süddeutscher Vizemeister (U20) • Wolfgang Hinterleitner wird Deutscher Meister (Ü30)
- 1. Platz Bayernliga • Alwin Brenner ist Nationaltrainer bei den Special Olympics in Athen
 - Bartek Prawica holt Gold, Martina Riedl und Daniel Brunold Bronze bei den Special Olympics
 - Denis Weisser wird der 2. und Helmut Franz der 3. Dan verliehen • Gianluca Vasile belegt Platz 3 auf der Süddeutschen Meisterschaft
 - 2. Platz Projektförderpreis der Stadt München
- „Behinderung ist keine Hinderung“ Projekt: Kreisliga G-Judo • 1. Platz Projektförderpreis der Stadt München „Vielfalt als Chance“ Projekt: Capoeira mit Akrobatik & Musik • Die Judoabteilung begrüßt Sabiá als Capoeiratrainer und sein Angebot dazu • Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Sebastian Siml und Florian Lackner, Silberne Ehrennadel BJV Wolfgang Hinterleitner, Bronzene Ehrennadel BJV Florian Sachs
- 2012 Alwin Brenner wird durch den DJB zum „Trainer des Jahres 2011“ gewählt • 1. Mannschaft startet in der Regionalliga • Benjamin Martan wird Süddeutscher Meister (U20) • Deutsche Meisterschaft (Ü30, in Berlin): Thomas Lorenz Silber, Wolfgang Hinterleitner Bronze • Gewinner des Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokals: Florian Lackner
- 2013 1. Platz Harteck II in der Bezirksliga • 5. Platz Harteck III Kreisliga München (mit 50 % G-Judokas innerhalb der Hartecker Mannschaft)
- 25 Jahre G-Judo bei SF Harteck / HPCA (mit Segway- und Capoeira Vorführung) • 8. Platz Harteck I in der Regionalliga Süd • Trainer Wolfgang Hinterleitner erzielt bis 90 kg den 3. Platz bei der WM (Ü30) in Abu Dhabi / UAE
 - Goldene Ehrennadel SF Harteck Wolfgang Hinterleitner
- 2014 Die Judoabteilung besteht seit 50 Jahren, Regionalliga 4. Platz, Bezirksliga 3. Platz, Silberne Ehrennadel BJV Yusuf Güngörmüs und Peter(Pit) Franz
- 2015 Regionalliga (8. Platz), Bezirksliga 4. Platz, Kreisliga 5. Platz, Jugendliga 3. Platz, Goldene Ehrennadel BJV Wolfgang Hinterleitner, Special Olympics World Games in Los Angeles Gold Carolin Anzinger
- 2016 Bayernliga 8. Platz, Bezirksliga 4. Platz, Kreisliga 6. Platz, Jugendliga 2. Platz
- 2017 Landesliga Süd 2. Platz, Bezirksliga 4. Platz, Jugendliga 1. Platz, DEM Ü30 3. Platz Stefan Schneider, Wolfgang Hinterleitner, 1. WM ID-Judo/Köln Silber Marina Eichner, Alessia Schmidt, Roman Peter, Bronze Caro Anzinger, Lara Holzmüller, Benedikt Tröger. 5. Platz David Rausch, Silberne Ehrennadel SF Harteck Stefan Schneider
- 2018 Landesliga Süd 5. Platz, Bezirksliga 3. Platz, Jugendliga 1. Platz (1151 Tage ungeschlagen), DEM Ü30 3. Platz Wolfgang Hinterleitner,

1. EM ID-Judo/London Gold: Carolin Anzinger, Benedikt Tröger, Samuel Dietz Silber: Alessia Schmidt, Marina Eichner Bronze: Lara Holzmüller, Ehrenabzeichen Ü30 Bronze BJV Wolfgang Hinterleitner
- 2019 Landesliga Süd 1. Platz Bezirksliga 5. Platz, Jugendliga 2. Platz, DEM Ü30 2. Platz Wolfgang Hinterleitner, 5. Platz Iskender Kaplan und Stefan Fazekas, Harteck richten die DVMM im ID-Judo aus. Ehrengäste: Der japanische Generalkonsul Tetsuya Kimura und Dr. Mathias Heidler, Konzerngeschäftsführer Augustinum, 2. EM ID-Judo/Köln Gold: Carolin Anzinger, Benedikt Tröger, Samuel Dietz Silber: Maximilian Massepp, Christina Wolinger, Lara Holzmüller Bronze: Alessia Schmidt, Henry Unterseher Brenner ist Nationaltrainer bei Special Olympics World Games in Abu Dhabi Gold Samuel Dietz und Silber Lara Holzmüller. DJB Trainer des Jahres Yusuf Güngörmüs
- 2020 Bayern-/Bezirksliga covidbedingt abgesagt, Goldene Ehrennadel BJV Yusuf Güngörmüs, Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland Yusuf Güngörmüs
- 2021 Bayern-/Bezirksliga Covidbedingt abgesagt, DEM Ü30 2. Platz Wolfgang Hinterleitner, Bronzene Ehrennadel BJV Christian Zeilermeier, Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland Alwin Brenner, 2. DJB-Trainerfortbildung Inklusion in der Eliteschule des Sports
- 2022 Bayernliga 6. Platz, Bezirksliga 6. Platz, Theodore Schilling erreicht auf der Süddeutschen EM den 3. Platz und wird in den Bayernkader aufgenommen. DEM Ü30 2. Platz Wolfgang Hinterleitner, 5. Platz Schneider Stefan, WM Ü30 2. Platz Wolfgang Hinterleitner, Silberne Ehrennadel BJV Friedrich Schottenheim, Bronzene Ehrennadel BJV Thomas Lorenz, Goldene Ehrennadel der Stadt München für die sportlichen Erfolge Wolfgang Hinterleitner,

Das Projekt Wan I der I po I kal wird von Harteck ins Leben gerufen. Es entsteht bei einer aufwändigen Projektarbeit im Rahmen des 50. Jubiläums der Sommerolympiade München ein Pokal für die Münchner Kreisliga nach Vorgaben von Münchner Judoka durch 2 Künstler. Harteck ist mit einer Delegation mit Fahnen bei der Parade zur Feier 50. Jahre Olympia in München dabei. Die Judoka trafen dabei die Judolegende Paul Barth. (Judo Bronze 1972) • DJB-Trainer des Jahres Christian Zeilermeier

- 2023 Bayernliga 7. Platz, Bezirksliga 7. Platz, Jugendliga 3. Platz, Theodore Schilling erreicht auf der Süddeutschen EM MU 15 den 3. Platz, Nathan van Melle 5. Platz (Para-Athlet), DEM Ü30 1. Platz Zita Notter, Wolfgang Hinterleitner, 5. Platz Iskender Kaplan und Zurab Parsikanashvili, EM Ü30 1. Platz Zita Notter, 3. Platz Wolfgang Hinterleitner, 5. Platz Stefan Schneider, WM Ü30 3. Platz Zita Notter, German Open Para Judo Men J2, 3. Platz Samuel van Melle, U21 Men J2/J1 1. Platz Nathan van Melle, 3. Platz Samuel van Melle, Ehrenabzeichen Ü30 Silber BJV Wolfgang Hinterleitner, Goldene Ehrennadel BJV Peter (Pit) Franz und Florian Sachs, 4. DJB-Trainerfortbildung Inklusion in der Eliteschule des Sports. Harteck richtet die DVMM im ID-Judo aus. Ehrengast: Dr. Mathias Heidler, Konzerngeschäftsführer Augustinum • Alwin Brenner ist Nationaltrainer bei Special Olympics World Games in Berlin. Gold: Alessia Schmidt und Henry Unterseher. • Unsere Capoeiragruppe Senzala wird 60 Jahre alt • Sabiá wird erster Capoeira Mestre außerhalb Brasiliens.
- 2024 Die Judoabteilung besteht seit 60 Jahren
- Start in der Bayern- und Kreis- und Jugendliga
 - Die Abteilung hat 263 Mitglieder

Sigi-Burgstaller-Gedächtnispokal

Der Pokal wurde zur Erinnerung an den jung verstorbenen Kämpfer und Trainer von dessen Familie um 1975 gespendet. Sigi ist mit 21 Jahren in Innsbruck an einer Viruserkrankung verstorben. Der Pokal wird von der Abteilungsleitung dem besten Judoka aus der ersten Mannschaft überreicht. Das Kriterium sind die meisten gewonnenen Kämpfe in der Liga.

CHRONIK DER ABTEILUNG JU-JUTSU

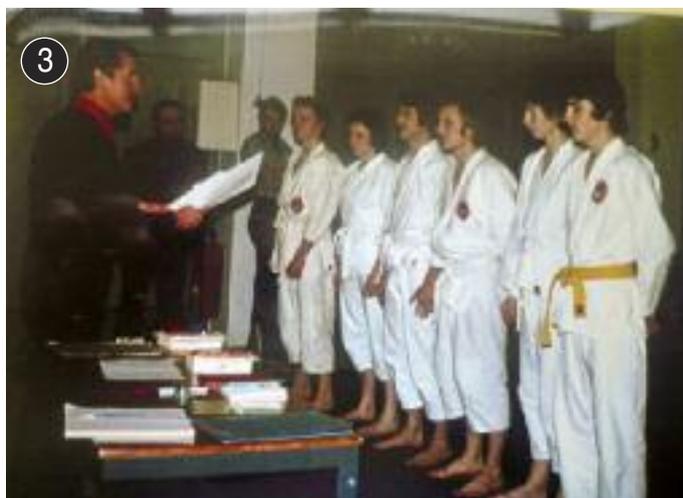
JU-JUTSU



Der eigentliche Beginn der neuen Kampfsportart Ju-Jutsu (wurde erst 1969 mit der Veröffentlichung des Regelwerks ins Leben gerufen) bei den Sportfreunden Hardeck war 1970. Zu dieser Zeit gestaltete Armin Münch, der bereits einen Meistergrad in Jiu-Jitsu trug, einen Kurs in „waffenloser Selbstverteidigung“ in der Hugo-Wolf-Schule auf Matten der Judoabteilung ①.



1971 erfolgte dann die Gründung einer eigenen Abteilung Ju-Jutsu in unserem Verein. ② Armin war der Trainer auf der Matte und Peter Heubeck der „Verwaltungsmensch“. Nachdem die Voraussetzungen vorlagen, wurde Armin bereits im Jahr nach der Gründung zum zweiten Dan Ju-Jutsu geprüft und konnte noch im gleichen



Jahr auch in unserer Abteilung die erste Prüfung abnehmen. ③

1973 wurden die ersten Wahlen zur Abteilungsleitung abgehalten. Abteilungsleiter wurde Erich Kirchgessner ④. Peter blieb bei der Judoabteilung. In diesem Jahr erfolgte auch der Wechsel von der Hugo-Wolf-Schule in die Gesamtschule und gleichzeitig wurde, aufgrund der beruflichen Verbindungen von Erich, ein zweiter Trainingsort in einer Halle der Stettenkaserne etabliert. ⑤

Unsere Abteilung richtete im Laufe ihres Bestehens zahlreiche Bundes- und Landeslehrgänge aus ⑥. Der erste Lehrgang war bereits 1976 mit dem damaligen Bundestrainer Peter Nehls ⑦, sechster Dan.

1978 verließ Erich Kirchgessner im Streit die Abteilung und damit konnte auch die Stettenkaserne als zweiter Trainingsort nicht mehr genutzt werden. Neuer Abteilungsleiter wurde Karl-Heinz Bauer.

1982 wurde Manfred Rauh als Abteilungsleiter gewählt, nachdem sich zunächst kein Kandidat finden ließ.



CHRONIK DER ABTEILUNG JU-JUTSU

1983 gab es ein besonderes Ereignis: ⑧ Gleich fünf Mitglieder unserer Abteilung stellten sich der Prüfung zum ersten Dan und alle bestanden. Im gleichen Jahr wurde im Ju-Jutsu ein Wettkampf eingeführt. Bei uns fanden sich einige Interessierte und im Jahr danach wurde ein spezielles Wettkampftraining angeboten.

1985 wurden die ersten Bayerischen Meisterschaften ausgerichtet ⑨. Hans Rucker blieb in der Klasse bis 70 kg ungeschlagen und wurde somit der erste Bayerische Meister in dieser Gewichtsklasse. Michael Klingler errang

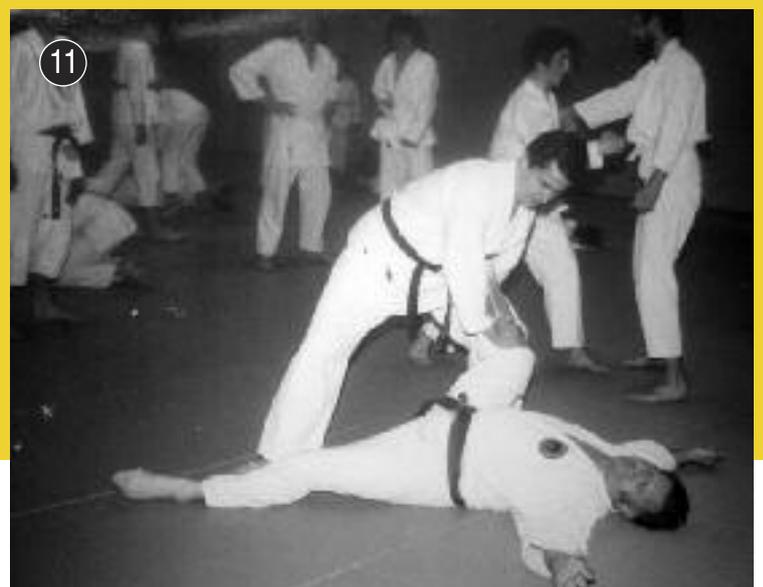
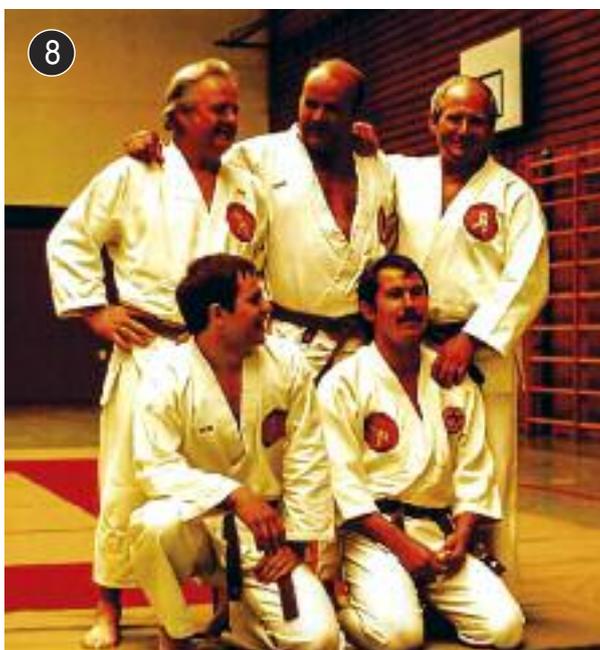
den dritten Platz in der Klasse bis 65 kg. Im gleichen Jahr wurde erstmalig bei uns ein Logo für die Abteilung konzipiert.

1986 trat Michel Klingler die Nachfolge als Abteilungsleiter an. Er war als Kind in die Abteilung eingetreten und übernahm nun über viele Jahre die Leitung.

1987 waren die Sportfreunde Harteck, Abteilung Ju-Jutsu, mit 195 gemeldeten Mitgliedern der zweitgrößte Verein in Bayern, eine Größe, die wir seitdem nie wieder erreicht haben. ⑩

1988 erhielt Armin Münch für seine besonderen Verdienste vom Bayerischen Ju-Jutsu-Verband den vierten Dan verliehen. ⑪

1991 war es auch in unserer Abteilung so weit: Elke Heckel war die erste Frau, die erfolgreich die Prüfung zum ersten Dan ablegte. ⑫





12



14



15



16



13 1993 wurde ein neues Logo (Piktogramm mit japanischen Schriftzeichen und Vereinsname) für unsere Abteilung eingeführt.

1997 kam es zur Gründung einer Kali-Gruppe unter der Leitung von Hans Rucker. 14

1998 trat der Münchner Fernsehsender TM3 an uns heran und brachte einen Bericht über Ju-Jutsu im Allgemeinen und über unsere Abteilung. Dazu wurden Film-aufnahmen im Training gefertigt und Michi Klingler wurde im Studio interviewt. 15

2002 erhielt das spätere Ehrenmitglied der SF Harteck, Rudi Fürst, für seine andauernden und erfolgreichen Leistungen für unsere Kampfsportart vom Bayerischen Ju-Jutsu-Verband den zweiten Dan verliehen. Im glei-

chen Jahr gab es bei der Abteilungsversammlung wieder das Problem, dass sich niemand als Abteilungsleiter zur Verfügung stellen wollte. Erst beim dritten Versuch stellte sich Thomas Anzinger der Aufgabe.

Seit 2006 gibt es in unserer Abteilung eine weitere Untergruppe: Systema. Man suchte damals einen Verein, um diesen Sport ausüben zu können. Da wir genügend Platz in den Hallen hatten, konnte man sich uns anschließen. Seither wird diese Sportart unter der Leitung von Ilja Karanin als Untersparte der Ju-Jutsu-Abteilung trainiert. 16

CHRONIK DER ABTEILUNG JU-JUTSU

Ebenfalls 2006 wurde Rudi Fürst zum Ehrenmitglied der SF Harteck ernannt. Diese besondere Auszeichnung wurde aus unserer Abteilung bislang nur ihm zugesprochen. (17)

Nachdem Thomas Anzinger 2008 von München wegzog, wurde wieder eine Person gesucht, die seine Funktion als Abteilungsleiter übernehmen konnte. Mit Reinhard Schroll fand sich jemand, der mit einer fast komplett neuen Führungsmannschaft das Ruder übernahm.

2011 wurden wir vor das Problem gestellt, dass die Stadt München ihre Richtlinien zur Vergabe der Sporthallen veränderte. Plötzlich durften Sportarten wie Ju-Jutsu ihr Training nicht mehr in einer Mehrfachturnhalle abhalten, weshalb wir die Gesamtschule nach fast 40 Jahren verlassen mussten. Zukünftig waren unsere Trainingszeiten auf zwei Hallen (Eduard-Spranger-Grundschule und Hugo-Wolf-Schule) verteilt, so dass auch unser Equipment aufgeteilt werden musste. Schon der

Transport der vielen Matten usw. stellte uns vor größere Probleme und konnte nur durch die Mitarbeit engagierter Mitglieder gemeistert werden. (18) (19)

2016 gab es wieder eine Verleihung des Bayerischen Ju-Jutsu-Verbandes. Reinhard erhielt für seine langjährigen Verdienste den vierten Dan bei einer Überraschungsfeier verliehen. (20)





20

Im Bereich unserer Untergruppe Kali Silat Evolution gab es 2019 ebenfalls eine herausragende Graduierung. Hans Rucker wurde zum Masirib Guro (Siebter Dan) ernannt, einer von zwei weltweit. (21)

2020 hielten wir es an der Zeit, unser Logo wieder dem Zeitgeist anzupassen. (22)

Im Jahre 2021 feierten wir – unter COVID-Bedingungen – unser 50-jähriges Bestehen mit einem Vereinslehrgang und einer anschließenden Feier. Bei dieser wurde der Abteilung vom Bayerischen Ju-Jutsu-Verband, vertreten durch dessen Ehrenpräsidenten Dieter Meyer (Neunter Dan), die goldene Ehrenkunde für langjährige Tätigkeit verliehen. (23)

Das derzeit letzte Ereignis war wieder ein Besonderes, das nicht zu oft vorkommt. Unser langjähriger Trainer und Funktionär Helmut Kreppel wurde 2023 mit der Verleihung des dritten Dan überrascht. (24)



21



22



24



23

Ein persönlicher Rückblick auf meine Zeit in und mit der „Harteck-Familie“ von Andreas Kapahnke

Herzlichen Glückwunsch, Sportfreunde Harteck, zu fantastischen 75 Jahren (und dabei auch insbesondere der Volleyballabteilung zu 40 Jahren) Breitensport, Gemeinschaft, sozialem Engagement, Freundschaft, gemeinsamer Freude am Sport, Wettkampf, Zusammenhalt und noch so viel mehr.

Vorweg sei es mir gestattet, darauf zu verweisen, dass vermutlich viele Details, Namen, Persönlichkeiten und zeitliche Reihenfolgen nicht mehr hundertprozentig präsent und in Erinnerung sein dürften. Ich schreibe die folgenden Zeilen, ohne die Fakten abschließend recherchiert zu haben, und kann daher leider auch keine lückenlose Dokumentation gewährleisten, werde möglicherweise das ein oder andere verwechseln und kann leider auch nicht alle benennen, die mich auf meiner Harteck-Zeit, länger oder kürzer, begleitet haben. Seht es mir bitte nach, wenn ich nicht jede/n, die/der es verdient hätte, namentlich erwähne. Dies würde mit Sicherheit den Rahmen sprengen, aber im Herzen trage ich Euch alle bei mir und bin nach wie vor sehr dankbar für die großartige und intensive Zeit in den vielen Jahren, die ich mit Euch als Spieler, Trainer, Jugend- und Abteilungsleiter verbringen durfte.

Ski- und Bergsport-Abteilung

Meine Zeit bei den Sportfreunden Harteck begann schon sehr früh, mittlerweile vor knapp 40 Jahren, in der Ski- und Bergsportabteilung. Mit vier Jahren stand ich das erste Mal auf den Brettern, und es sollte sich dann in den Folgejahren durch alljährliche Skigymnastik und regelmäßige Skikurse meine Leidenschaft für den Schnee (und den Skisport) stetig fortentwickeln und auch von Erfolg gekrönt sein. In Erinnerung bleiben mir hier insbesondere meine Vereinsmeisterschaft der Schüler 1987 und die Vizemeisterschaft im Folgejahr, die tolle gemeinsame Zeit in meiner Jugend mit unserem Sportübungs- und Jugendleiter Andi Meier sowie gemeinsamen Weggefährten und Freunden, wie Alexander Robert, Andreas Ziegltrum, Susi Steuer, Klaus, ... - es war eine wunderbare Zeit!

Judo-Abteilung

Daneben war ich in meiner Grundschulzeit auch einige Jahre in der Judo-Abteilung aktiv und durfte mit der Vereinslegende Yusuf Güngörmüs einen spannenden Sport kennenlernen, mich mit Disziplin und Ehrgeiz weiterentwickeln, im Wettkampf messen und Grundlagen legen, die mir auch später in der beruflichen Ausbildung zugutekamen.

Die intensive und prägende, Jahrzehnte lange Leidenschaft zum Volleyballsport

Mit zunehmendem (Jugend-)Alter reduzierte ich den Umfang der Intensität des Skisports und hängte letztendlich mit 18 Jahren die Ski an den Nagel, nachdem mein Knie nach einem leichten Skiunfall und anschließender OP nicht mehr so recht die Leidenschaft für den Sport im Schnee aufkommen ließ.

Zu diesem Zeitpunkt hatte ich bereits seit ein paar Jahren eine andere Sportart für mich entdeckt, der ich in den nächsten Jahrzehnten meine volle Hingabe widmete: Volleyball!

Was in der Schule rudimentär begann, entfachte sehr schnell das Feuer in mir und so verschlug es mich mit 15 Jahren zunächst zum TSV Milbertshofen. Dort durfte ich mich in meiner ersten Saison gleich mit dem Titel „amtierender Deutscher Meister“ schmücken. Die erste Mannschaft hatte diesen errungen, aufgrund „finanzieller Fehlwirtschaft“ (um es positiv auszudrücken) musste die Mannschaft jedoch aufgelöst werden, und so wurde die zweite Herrenmannschaft, in der ich frisch angefangen hatte, zum theoretischen Titelverteidiger (natürlich wurde die Mannschaft nicht mehr für die erste Bundesliga gemeldet).

Nach ein paar Jahren als „Küken“ in der Herrenmannschaft I, intensiven Trainings und stetiger Fortentwicklung, wechselte ich dann in die zweite Mannschaft, die von meinem ehemaligen Mitspieler in der ersten Mannschaft, Alexander Hezareh, trainiert wurde. Wenngleich „der von der Ersten“ anfänglich mit etwas Argwohn betrachtet wurde, fand ich hier sehr schnell meinen Platz und treue Weggefährten.

Herren II

Nach geraumer Zeit entschloss sich der Großteil der Mannschaft zu einem Wechsel zum Lokalrivalen, den Sportfreunden Harteck. So bildeten wir mit unserem Trainer Alex (der später als Trainer mit dem TSV Grafing auf höchstem Niveau sehr erfolgreich und letztendlich Meister in der zweiten Bundesliga wurde), Gabor Honti, Alex Koller, Dirk Dombrowski, Jens Kober, Michi Burger, Michi Joseph, Alexander „Rojcheck“ Rojacher, Frank Neubauer, Markus Siegl, Jonas Leu, Christian Krogmann, Robert Zott, Jörg Kosteletzky, um nur einige zu nennen, die neue zweite Mannschaft der Herren bei Harteck. In Erinnerung ist mir hier insbesondere geblieben, dass wir unserer ersten Mannschaft durch ein schwer verdauliches Niederringen leider den Aufstieg aus der gemeinsamen Liga versaut hatten...

Ein paar Jahre später sollte die Reise unseres Trainers, wie oben bereits kurz angedeutet, zu anderen Vereinen weitergehen und es stellte sich die Frage, wer das Traineramt übernehmen konnte. Da ich meine aktive „Karriere“ verletzungsbedingt leider viel zu früh beenden musste, bot sich dies für mich an und ich übernahm kurzerhand den Trainerjob.

Als nach ein paar Jahren der von der Mannschaft und mir angestrebte Aufstieg in höhere Ligen, mittlerweile als Herren I, leider nicht realisiert werden konnte, entschloss ich mich, das Traineramt niederzulegen. Zu diesem Zeitpunkt war die Mannschaftszahl der Volleyball-

abteilung leider sehr dezimiert. Nach ehemals zwei Herren- und Damenmannschaften sowie der Freizeitmannschaft existierten damals nur mehr letztgenannte und eine Herrenmannschaft. Zwischenzeitlich hatte ich Volker Schlumpp als Abteilungsleiter beerbt, denn aufgrund seiner beruflichen Fortentwicklung hatte er dieses Amt abgegeben.

Neuaufbau weibliche Jugend und Damenmannschaften

Lange war ich als Trainer aber nicht „joblos“. Ein paar junge Mädels aus Volkers näherem Umfeld hatten Interesse am Volleyballsport und suchten einen Verein, in dem sie diesen ausüben und von Grund auf lernen konnten. Es bedurfte keiner großen Überredung und so gründeten Volker und ich als Trainergespann eine weibliche Jugendmannschaft. Mit Christina Eickelkamp, Lisa Werninger, Julia Wettstein, Verena Tiefenthäler, Larissa Ringelstetter, Alice Meier, Anja Guder, Steffi Weber, Marina Frank, Cordula Höfner, Scarlett Dornauer, Jenny Flören, Biggi Lindner, und anderen entwickelte sich eine großartige Truppe, die die nächsten Jahre gemeinsam viel Spaß am Volleyballsport haben sollte. Mit der Zeit war der Andrang so groß, dass wir endlich wieder zwei



CHRONIK DER ABTEILUNG VOLLEYBALL

Damenmannschaften bilden konnten. Auch wenn mir der Abschied von vielen liebgewonnenen Weggefährtinnen sehr schwergefallen war, konnten wir in der ersten Mannschaft den Leistungsgedanken so in den Vordergrund stellen und uns stetig weiterentwickeln. Verstärkt durch Jennifer und Becky Schüppert, Nathalie Jurkitsch, Katharina Rieger und anderen schafften wir nach ein paar Anläufen hart erarbeitete Aufstiege bis in die Bezirksliga.

Traditionelle Trainingslager

Neben dem allgemeinen Trainings- und Spielbetrieb bleiben natürlich die Trainingslager bei allen Mannschaften, im Jugend-, Damen- wie auch Herrenbereich, als ein alljährliches Highlight in guter Erinnerung. Regelmäßig bezogen wir dieses in die Saisonvorbereitung mit ein und stimmten uns dort taktisch, technisch, ausdauernd und den persönlichen Zusammenhalt intensivierend auf die anstehenden Spielzeiten ein. Überwiegend Inzell, aber auch Österreich oder Bad Tölz waren hierfür unsere bevorzugten Ziele.

Neuaufbau männlicher Jugendbereich

Zwischenzeitlich war es mir auch gelungen, nicht zuletzt auch insbesondere Dank des Engagements und der Unterstützung von Petra Jassmann, wieder eine Jugendmannschaft bei uns im Verein zu etablieren. In enger Zusammenarbeit mit unserer ehemaligen Vereinsvorsitzenden und Direktorin an der Eduard-Spranger-Grundschule, Uschi Rester, gelang es uns, die Basis eines jeden Sportvereins auch in der Volleyballabteilung „wiederzubeleben“. Hier zeigte sich sehr schnell, dass die „Kinder und Jugend von heute“ besser waren als ihr Ruf. In einer von Computern, Internet und Handy geprägten Zeit war es durchaus sehr gut möglich, Kinder für den Sport zu begeistern. Es brauchte nur ein passendes Angebot, das sehr schnell und rege angenommen wurde. Es macht mich sehr stolz und ich bin sehr dankbar, dass die Jugendarbeit in der Volleyballabteilung in den Folgejahren auf fruchtbaren Boden gefallen ist und zwischenzeitlich sehr erfolgreich und nachhaltig ausgebaut werden konnte. Im letzten Jahr gelang es der männlichen U20 sogar, die Bayerische Meisterschaft für sich zu entscheiden – ein Wahnsinns-erfolg! Hierzu noch einmal herzliche Gratulation, Jungs (Spieler- und Trainerteam)!

Aber noch einmal ein wenig weiter zurück in meinem Rückblick.

Herren II

Mittlerweile konnte glücklicherweise auch wieder eine zweite Herrenmannschaft aufgebaut werden. Einige junge, motivierte und sportbegeisterte Jungs hatten sich gefunden. Rojcheck nahm sich ihrer an und begleitete sie die nächsten Jahre als Trainer. Auch Volker kehrte hier auf den Platz zurück und konnte dort mit seiner Routine und Erfahrung „die jungen Wilden“, unter anderem Matthias Lehner, Michael Wenzl, Oskar Weber, Stephan Sachse, Tobias Wartner, Christoph Jäckel, Bernhard Schaper, Matthias Woznik, Julian Schüppert, Thomas Moser, Christian Eckstein, Andi Sauer, Daniel Clever und Sebastian Herke, hervorragend ergänzen und auf ihren weiteren Schritten spielerisch, taktisch, wie auch charakterlich formen und begleiten. Später blieb er als Nachfolger von Rojcheck zunächst als Spielertrainer, dann als Trainer, dem Team weiter treu.



Herren I

Mit und Dank Spielertrainer Christof Schiffer konnte die Qualität im Herrenbereich kontinuierlich weiterentwickelt werden und letztendlich ihren sportlichen Höhepunkt 2012 in der Bayernliga finden. Unvergesslich bleibt mir hier die legendäre Auswärtsfahrt zur Landesliga-Relegation nach Passau, die erfolgreich abgeschlossen wurde. Der Zug wurde auf der Heimfahrt zur Party-meile und wir ernteten dabei viel Sympathie von allen Mitreisenden... ☺

Das war's dann für mich

Am Ende der Saison 2012/2013 entschloss ich mich dann allerdings, meine persönlichen Schwerpunkte neu zu setzen und meiner „Volleyballsucht“ zu entsagen. Ich legte meine Ämter als Trainer der Damen I, Jugendtrainer, Abteilungsleiter und Jugendleiter nieder, da meine Frau und ich unseren ersten Nachwuchs erwarteten. Nachdem ich die letzten Jahrzehnte meine überwiegende Freizeit durchwegs in der Turnhalle, beziehungsweise im Zusammenhang mit dem Volleyballsport verbracht hatte, entschied ich, mich fortan vollkommen unserer neuen, kleinen Familie zu widmen.

Dankeschön

Vielen Dank an alle treuen Wegbegleiter und Wegbegleiterinnen, Vereinsfunktionäre, Mannschaftsmitglieder, Eltern und Freunde, die ich in dieser doch sehr intensiven Zeit kennenlernen und schätzen durfte. Es war eine großartige Zeit, die ich niemals missen möchte, die mein Leben und mich geprägt hat und von der ich auch jetzt immer noch zehre und mich sehr, sehr gerne daran zurückerinnere.

Besonderer Dank gebührt hier Dir, lieber Volker! Dein unermüdlicher Tatendrang, Ehrgeiz und Deine Hingabe für den Sport und den Verein suchen seinesgleichen. Du bist mir immer ein wichtiger Begleiter gewesen und es ist fantastisch, wie viel Energie Du als Spieler, Trainer, Spielertrainer, Abteilungsleiter, Vater und Ehemann in diesen Verein investiert hast und es immer noch machst. Herzlichen Dank hierfür und weiterhin alles Gute. Pass aber auf, dass du dabei selbst nicht zu kurz kommst. Ich bin sehr dankbar, Dich einen Freund nennen zu können und dass wir einen so großartigen und ereignisreichen Weg gemeinsam beschritten haben.

Liebe Sportfreunde Harteck und alle, die hierzu beigetragen haben und weiterhin beitragen: Es ist schön, dass es Euch gibt und dass der Sport den Menschen so viel gibt, Charaktere begleitet und entwickelt, Freundschaften entstehen lässt, den sportlichen Wettkampf ermöglicht, der Gesundheit dient, Freude vermittelt, den Alltag auch mal vergessen lässt, ein soziales Auffangbecken darstellt, Generationen miteinander verbindet, und, und, und... Alles Gute für die nächsten 75 Jahre und „brauchst du hart, kriegst du HARTECK!“ (der langjährige Anfeuerungsruf unserer Mannschaften).

Mit sportlichen Grüßen
Euer Andreas Kapahnke

Chronik der Volleyball Freizeitmansschaft „Nix ist fix“

Aus der ehemaligen Lehrer-Erzieher-Mannschaft der Grundschule an der Thelottstraße wurde ab Januar 1994 die neue Freizeitmannschaft „Nix ist fix“. Die Leitung und Betreuung der Freizeitmannschaft in dieser Zeit übernahm Peter Rester bis Juli 2008. Highlights in dieser Zeit waren unter anderem die Trainingslager in Inzell 2000 sowie in Missen, zusammen mit der Damen- und Herrenmannschaft. Ebenfalls für uns besonders waren das gemeinsame Training mit der Herrenmannschaft im Herbst und natürlich das alljährliche Glühweinturnier mit allen Mannschaften der Volleyballabteilung. „Nix ist fix“ nahm an der Freizeitliga Volleyball München (Breitensport Liga Gruppe 4b) mit wechselndem Erfolg teil, wurde aber niemals Letzter. Die Trainer in dieser Zeit waren Kay Dwinger, Robert Kropf und Simon Müller.

Neben dem regulären Ligabetrieb nahm die Freizeitmannschaft an mehreren nationalen und internationalen Turnieren teil. Darunter die Turniere in Büdel (Niederlande) und Innsbruck. Außerdem erfolgte eine regelmäßige Teilnahme an folgenden Turnieren in München: Prinzturnier, Kampf um Rom, Turnerschaft 07, Gute-Laune-Turnier und Nikolausturnier. Außerhalb Münchens nahm man an folgenden Turnieren teil: Kressbronn am Bodensee, Neufahrn, Dingolfing, Pfaffenhofen, Ottobrunn, Feldkirchen-Westerham und Bayerwaldturnier in Saldenburg. Die Freizeitmannschaft zählte in diesen Jahren bis zu 27 Mitglieder.

Die Chronik wurde erstellt von Uschi Rester, ehemalige Vereinsvorsitzende, Jugendleiterin und Trainerin.



Helmut Beyer in Büdel, 1995



Saldenburg, August 1999



Saldenburg, August 1998, Freizeitmannschaft Nix-is-fix

CHRONIK DER ABTEILUNG VOLLEYBALL

VOLLEYBALL

Aus „NIX-IST-FIX“ wurde „FIX-WIE-NIX“

Die Volleyballfreizeitmannschaft war 2015 noch als „Nix ist fix“ bekannt. Damals war die sympathische Mannschaft noch in einem strahlenden Sonnengelb unterwegs, um die Gegner mit ihrer leuchtenden Präsenz zu blenden. Ein bunter Haufen Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen traf sich schon damals zweimal pro Woche zum Training, um miteinander zu sporteln und das ein oder andere Bierchen zu genießen. Cheerleader brauchte die Mannschaft wahrlich nicht, denn ihre Spiele wurden von Trommelschlägen begleitet.

Heute, fast zehn Jahre später, sind immer noch drei Mitglieder dieser legendären Mannschaft im Verein aktiv und spielen unter dem Banner „Fix wie nix“. Mit ihrem reichen Erfahrungsschatz sind sie wertvolle Mitglieder und wahre Pfeiler des Teams. Wir hoffen, dass sie noch viele weitere Jahre ihre Erfahrungen weitergeben.

Alexandra Franz



C-Jugend, September 1999



Jugendmannschaft SF Harteck anno 1999

Ab 1999 wurde eine neue männliche Jugendmannschaft bei den Sportfreunden Harteck gegründet, die sich immer mittwochs zum Training in der Turnhalle der Eduard-Spranger-Grundschule einfand. Entstanden ist diese aus einer Grundschulklasse der Eduard-Spranger-Schule, deren Klassenleitung damals Ursula Rester war. Insgesamt war die Mannschaft zwei Jahre im Ligabetrieb, zunächst auf dem Kleinfeld und anschließend „Sechs gegen Sechs“ in der C-Jugend. Trainiert wurden die Jungs damals von Volker, Biggi und Uschi. Was besonders in Erinnerung blieb, waren die Trainingsjacken, die damals wohl sehr in Mode waren.

Uschi Rester, ehemalige Vereinsvorsitzende, Jugendleiterin und Trainerin

Interview mit dem Hartecker Volleyball Urgestein Volker Schlumpp

Volker Schlumpp feiert nächstes Jahr seine 30-jährige Mitgliedschaft bei den Sportfreunden Harteck. In seiner langen Zeit bei den Sportfreunden hat Volker bereits alle Ämter, mit Ausnahme des Finanz- und Pressewarts, bekleidet. Aktuell ist er neben seinen Funktionen als Verwaltungsleiter und Sportwart noch Trainer der ersten Herrenmannschaft, mehrerer Jugendmannschaften und leitet zusätzlich noch die Sport AG Volleyball in Kooperation mit dem Gymnasium München Nord.

Anlässlich des Vereins- (75 Jahre) und Abteilungsjubiläums (40 Jahre) gibt Volker der SFH-Vereinszeitung eines seiner seltenen Interviews.

Lieber Volker, warum bist Du damals Mitglied der Volleyballabteilung geworden?

Volker: Ich hatte keine Lust mehr, Handball zu spielen, und alle meine Freunde haben bei Harteck Volleyball gespielt. Wir hatten damals in der Schule eine sehr gute Lehrerin, die den Sportunterricht im Volleyball so gut gestaltet hat, dass es mir riesigen Spaß gemacht hat. Außerdem ist es mir gut von der Hand gegangen. Ich war also nicht ganz untalentiert. Das hat auf jeden Fall auch den Reiz ausgemacht, den Sport weiter zu betreiben.

Wie hat sich die Volleyballabteilung aus Deiner Sicht in den vergangenen knapp 30 Jahren verändert?

Volker: Es ist eine kontinuierliche Jugendarbeit dazugekommen. Das ist die klarste Veränderung. Leider haben wir im

Zuge dessen die Damenmannschaften zumindest aktuell verloren. Doch wer weiß, die weibliche Jugend steht bereits in den Startlöchern. Prinzipiell war es aber schon immer schwankend im Erwachsenenbereich zwischen zwei und fünf Mannschaften. Es gab eine Zeit, da hatten wir zwei Damen- und drei Herrenmannschaften gleichzeitig. Dieser Zustand hat aber höchstens zwei Jahre angehalten. Im Jugendbereich war es grundsätzlich wellenartig. Es gab immer wieder eine Gruppe von sieben, acht Jugendlichen, die Abitur machten und im Sport Leistungskurs waren und dann gemeinschaftlich ein, zwei Jahre A- oder gegebenenfalls vorher noch B-Jugend spielten, aber dann war es das auch wieder mit den Jugendmannschaften.

Was war Dein größter Erfolg?

Volker: Mein größter Erfolg war mit Sicherheit die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft 2019 mit der U16 als Trainer im Gespann mit Thomas Pietsch sowie die vorherige Qualifikation über die Bayerische Meisterschaft. Die haben wir als Bayerischer Vizemeister geschafft und sind dann nach Biedenkopf in Hessen zur Deutschen Meisterschaft gefahren. In Oberbayern ist die Konkurrenz sehr

stark und wir haben hier in der Vorrunde den späteren Deutschen Meister Grafing geschlagen, der danach ohne Niederlage zum Titel durchmarschiert ist. Wir waren also der Deutsche-Meister-Besieger. Zu diesem Zeitpunkt waren die Jungs einfach brutal gut. Da gab es diese sagenhaften Spiele, bei denen wir in der Vorrunde 17 Aufschläge in Folge gemacht haben. Mein persönlich größter Erfolg ist, dass ich es hinkriege, dass freitagsnachmittags, obwohl alle ins Wochenende wollen, 42 Schülerinnen und Schüler in die Halle kommen und Volleyball spielen. So bewerte ich das.

stark und wir haben hier in der Vorrunde den späteren Deutschen Meister Grafing geschlagen, der danach ohne Niederlage zum Titel durchmarschiert ist. Wir waren also der Deutsche-Meister-Besieger. Zu diesem Zeitpunkt waren die Jungs einfach brutal gut. Da gab es diese sagenhaften Spiele, bei denen wir in der Vorrunde 17 Aufschläge in Folge gemacht haben.

Mein persönlich größter Erfolg ist, dass ich es hinkriege, dass freitagsnachmittags, obwohl alle ins Wochenende wollen, 42 Schülerinnen und Schüler in die Halle kommen und Volleyball spielen. So bewerte ich das.

Was war Dein schönstes Erlebnis in der Volleyballabteilung der Sportfreunde Harteck?

Volker: Richtig Spaß gemacht hat mir, als wir 2012 zusammen Herren II gespielt haben und aufgestiegen sind, weil wir uns das sportlich erarbeitet haben. Ein ganz besonderes Erlebnis war für mich auch, als mein zweiter Trainer „Helli“ mich damals von der zweiten in die erste



Mannschaft geholt hat. Das hat damals nicht allen gefallen, aber ich wollte es wissen. Damals gab es eine Mannschaftsbesprechung und Einzelgespräche, in denen mir Helli sagte, dass er mich und meine Spielweise nicht kenne, er mir aber die Chance geben möchte, in der ersten Mannschaft zu spielen. Ein halbes Jahr später, etwa zur Mitte der Saison, gab es dann eine Feedbackrunde, in der er mir mitteilte, dass es eine sehr gute Entscheidung war. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich mich auch schon in der Ersten, mit relativ wenig Vorerfahrung, festgespielt. Das war etwa 1997. Zu dieser Zeit war ich gerade einmal zwei Jahre im Verein.

Was vermisst Du in der Abteilung und was würdest Du gerne ändern?

Volker: In jedem Fall eine Damenmannschaft. Wenn es nach mir geht, wäre es super, wenn die Abteilung mit einer Damenmannschaft insgesamt breiter aufgestellt wäre. Ich habe viele Jahre vermisst, dass die Verantwortung für die Organisation und den Betrieb einer Abteilung auf ausreichend Schultern verteilt war. Wir haben es lange nicht hinbekommen, die Last auf mehrere Schultern zu verteilen. Da habe ich persönlich auch „ganz schön Körner“ gelassen. Doch wenn ich an die aktuelle Situation denke, wie wir aufgestellt sind, mit vielen jungen und ein paar älteren Spielern, die Verantwortung auch außerhalb des Feldes übernehmen, bin ich sehr positiv gestimmt. Damit sind wir auf dem richtigen Weg.

Was macht für Dich die Volleyballabteilung bei den Sportfreunden Harteck aus?

Volker: Ich würde es gar nicht zwingend an den Sportfreunden Harteck festmachen. Für mich ist es so, dass ich persönlich sehr viel Schweiß und Schmerz in die Abteilung hineingesteckt habe. Ich habe zu viel daran gearbeitet, als dass ich es an irgendeiner Stelle aufgeben möchte. Doch auch an diesem Punkt war ich schon in meinem Leben. Was macht es aus? Es macht es insofern aus, dass es uns immer wieder gelingt, eine Community herzustellen. Doch ob das einzigartig ist an den Sportfreunden Harteck wage ich zu bezweifeln. Es ist ein Mannschaftssport und aktuell habe ich das Gefühl, dass wir auf dem Weg sind, dass sich eine intakte Herrenmannschaftengruppe bildet. Ebenso, dass wir Jugendgruppen haben, die in sich funktionieren. Wir hatten zwischendurch auch immer wieder Jahre, wo es diese

Volker Schlumpp



Situation nicht gab und wir keine intakten Gruppen hatten. Diese Situationen aufrechtzuerhalten und weiterzumachen, kostet dann viel Kraft. Am Ende sind die Sportfreunde Harteck aus meiner Sicht auch nicht dafür da, das höchste Ziel zu erreichen. Ich versuche, den Jugendlichen und Erwachsenen die Freude am Spiel zu vermitteln und dass es wichtig ist, sich Mühe zu geben, miteinander auszukommen. Das ist meine Trainerphilosophie: Die Leute

immer wieder zusammenschweißen. Doch das ist eine schwere Aufgabe und gelingt auch den Besten nicht immer.

Welche persönlichen Ziele hast Du noch im Volleyball?

Volker: Ich würde gerne einmal mit meinen drei Söhnen gemeinsam auf einem Herrenspielfeld stehen (lacht). Ich hoffe, mein Knie wird bis zu diesem Zeitpunkt wieder fit und meine Söhne behalten bis dahin die Lust am Volleyball. Dann bin ich guter Dinge, dass das funktioniert.

Lieber Volker, wir danken Dir für dieses Interview. Das Interview führte Michael Wenzl.

SF Harteck Volleyball unter den Top Ten in Deutschland

Die Volleyballmannschaft der Jungen unter 16 Jahren erreichte bei der Deutschen Meisterschaft in Biedenkopf den neunten Platz. Vorher besiegte man bei der Bayerischen Meisterschaft den späteren Deutschen Meister aus Grafing.

Einmalig in der Vereinsgeschichte der Volleyballabteilung der SF Harteck ist sicher die Teilnahme einer Mannschaft bei der Deutschen Meisterschaft. Dies gelang 2019 zwölf Jungs im Alter von 14 und 15 Jahren sowie ihren beiden Trainern. Dieses Ereignis war insofern äußerst bemerkenswert, da bereits die Qualifikationskonkurrenz in Oberbayern sehr leistungsstark war. Die Hartecker Buben besiegten jedoch bei den Südbayerischen Meisterschaften die hoch favorisierte Mannschaft des TSV Mühldorf in einem mitreißen Spiel knapp mit 15:13 im entscheidenden dritten Satz.

Anschließend kam es zu hochklassigen und absolut denkwürdigen Auseinandersetzungen mit dem späteren Deutschen Meister, dem TSV Grafing, bei den Bayerischen Meisterschaften, die SF Harteck nach dem Ausscheiden von Mühldorf spontan ausrichtete. Während man das Spiel in der Vorrunde nach sensationellen Ballwechsellern mit 2:1 gewann, mussten sich die Hartecker Jungs im Endspiel der Bayerischen Meisterschaft nach einem äußerst kräfteaubenden Turnier den Grafingern äußerst knapp in zwei Sätzen geschlagen geben. Dennoch stand am Ende die Qualifikation zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft in dem beschaulichen Ort Biedenkopf in Hessen.

Begleitet von vielen Eltern und Angehörigen und betreut von den beiden engagierten Trainern Thomas Pietsch und Volker Schlupp machte sich das Team vom 3. bis zum 5. Mai 2019 zu seinem bisher größten sportlichen Abenteuer auf den Weg.

Insgesamt 16 Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet kämpften in Vor-, Zwischen- und Endrunde um den Titel. Unter den Gegnern fanden sich vor allem auch Teams von Leistungstützpunkten mit Herrenmannschaften aus den obersten deutschen Spielklassen, sodass bereits die Teilnahme an der Meisterschaft einen großen Erfolg für die Hartecker darstellte. Allerdings stellte sich bereits in der Vorrunde gegen die Teams aus Rottenburg, Schwerin und Schmiden heraus, dass man mit der deutschen Konkurrenz durchaus mithalten konnte. Insbesondere die Stammbesetzung im Harteckteam überzeugte durch schnelles, druckvolles und variables Angriffs- und stellungssicheres sowie reaktionsschnelles Abwehrspiel. Darüber hinaus zeigte sich, dass die Mannschaft sehr gut eingespielt war. Allerdings war das Niveau bei dem Meisterschaftsturnier doch sehr ausgeglichen, viele Mannschaften begegneten sich absolut auf Augenhöhe, und so wurden nicht wenige Spiele auch durch das nötige Quäntchen Glück entschieden. Dies fehlte den Hartecker Jungs dann in der Zwischenrunde, in der es darum ging, sich für die Endrunde der Plätze 1–8 oder 9–16 zu qualifizieren, und in der die Trainer versuchten, auch den Spielern in der zweiten Reihe Einsatzzeiten zu geben. Trotz toller Unterstützung durch die mitgereisten Fans ging das entscheidende Spiel gegen FCJ Köln knapp verloren. Dies war umso enttäuschender, da die Hartecker Jungs ihren Gegnern im Grunde in technischer und taktischer Hinsicht mindestens ebenbürtig waren. So machte sich nach der Niederlage erst einmal große Frustration breit. Ihr Können und ihren Charakter bewiesen die jungen Männer der SF

Harteck jedoch dann wieder in der Endrunde der unteren Gruppe um die Plätze 9–16, in der alle drei Spiele souverän gewonnen wurden und man mit einem neunten Platz bei der Deutschen Meisterschaft letztendlich ein großartiges Ergebnis sichern konnte.

Ein wenig Wehmut schwang dann allerdings schon mit, als die Harteck-Delegation im Endspiel die Sportfreunde vom TSV Grafing lautstark im Endspiel gegen den Berliner BSC unterstützte und deren überraschenden Gewinn der Deutschen Meisterschaft miterlebte. Andererseits konnten die Harteck-Volleyballjungs nun doppelt stolz sein. Immerhin hatten sie bei den Bayerischen Meisterschaften den anschließenden Deutschen Meister geschlagen. Für die jungen Volleyballer, ihre Trainer und alle Beteiligten wird dieses Meisterschaftsturnier als herausragendes Sporterlebnis immer in Erinnerung bleiben. Die Mannschaft bestand aus Hannes Distler (Mannschaftskapitän), Benedikt Ezzat, Matthis Gloyer, Finn Kaiser, Eric Köhler, David Li, Simon Meßmer, Tim Nikolaizig, Sedric Reichel, Ferdinand Rosenmüller, Ulf Schweißthal und Ben Weber mit ihren Trainern Thomas Pietsch und Volker Schlupp.

Endergebnis der Deutschen Meisterschaft U16 Jungen 2019:

1. TSV Grafing
2. Berliner TSC
3. TV Rottenburg
3. VC Dresden
5. FCJ Köln
6. VV Humann Essen
7. SG Flensburg/Adelby
8. TuS Kriftel
9. SF Harteck
10. CV Mitteldeutschland
11. TV Biedenkopf
12. VC Gotha
13. TSV Schmiden
14. Schweriner SC
15. TV Baden
16. SVC Laggenbeck

Horst Distler



CHRONIK DER ABTEILUNG TAEKWONDO

Liebe Mitglieder!

TAEKWONDO

Im Rahmen des 75. Jubiläums der Sportfreunde Hardeck e.V. möchte ich unseren Mitgliedern im Namen der gesamten Funktionäre der Abteilung Taekwondo einen kleinen Einblick geben, wie sich die Abteilung gebildet und in den letzten Jahren weiterentwickelt hat. Die Abteilung selbst wird 2024 21 Jahre alt. Sie wurde 2003 bei den Sportfreunden Hardeck e.V. ins Leben gerufen. Maßgeblich an der Gründung beteiligt war Großmeister Bardia Manouchehri. Über einen Zeitraum von 12 Jahren fungierte er als Abteilungsleiter sowie Trainer und vertrat die Interessen der Abteilung. Großmeister Bardia hat sich mit Fleiß für die Abteilung engagiert. Die Abteilung besuchte unter seinem Namen zahlreiche Kampf- und Technik-Meisterschaften sowie Lehrgänge. Ihm war es wichtig, seine Trainierenden in diesem Sinn zu fördern und scheute nicht vor Belohnungen zurück. Anfang 2015 bat er Großmeister Hesse und Großmeisterin Serat, die Betreuung der Abteilung zu übernehmen.



Großmeister Manouchehri blieb der Abteilung noch bis Ende 2016 als Trainer und Prüfer treu und verließ anschließend einvernehmlich den Verein. Wir sind ihm für seine langjährige Arbeit dankbar und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.



Unter der Leitung von Serat Askin und Michael Hesse erfuhr die Struktur des Trainings 2015 bedeutende Anpassungen: Es wurde eine vielfältigere Trainingsmethodik eingeführt, die sich auf eine ausgewogene Mischung aus traditionellen Taek-



wondo-Techniken und modernen Ansätzen konzentriert. Die Einführung von Unterschriftenkarten für die Anwesenheit der Mitglieder markierte einen weiteren Schritt in Richtung Transparenz und Organisation. Diese Maßnahme ermöglicht nicht nur eine präzise Erfassung der Teilnahme an den Trainingseinheiten, sondern schafft auch eine offene Kommunikation zwischen Trainern und Mitgliedern. Die Unterschriftenkarten dienen als praktisches Instrument, um den Überblick über individuelle Fortschritte zu behalten und gezielte Unterstützung zu bieten.

Die Trainierenden profitieren nicht nur von einem breiteren Spektrum an Trainingsinhalten, sondern auch von einer stärkeren Einbindung in die gemeinsame Entwicklung der Abteilung. Großmeister Michael Hesse und Serat Askin haben vermehrt Maßnahmen ergriffen, um die Gemeinschaft innerhalb der Abteilung zu stärken: Regelmäßige Versammlungen, offene Diskussionsrunden und gemeinsame Aktivitäten. Diese Dinge sind essenziell zur Förderung des Zusammenhalts und schaffen dabei eine positive Atmosphäre unter den Mitgliedern.

Diese Entwicklung war meiner Meinung nach zu dieser Zeit nötig. Sie zeigt nicht nur eine Anpassung an zeitgemäße Trainingsmethoden, sondern auch eine Weiterentwicklung in Richtung einer offenen und inklusiven Gemeinschaft. Ich freue mich auf die kommende Zeit in der Abteilung und – wer weiß – vielleicht feiert die Abteilung Taekwondo auch irgendwann ihr 75. Jubiläum 😊.



Sportliche Grüße

Michael Hesse
Abteilungsleiter Taekwondo





Meilensteine

- 2009 Gründung der Kindersportschule (KiSS)
Erste Kooperation mit der Kindertagesstätte BMW FIZ Strolche München e.V.
- 2010 Titelstory der Münchner Nordrundschau
Start des „Freiwilligen Sozialen Jahrs im Sport“ bei SF Harteck
- 2011 Erhalt des Zertifikats „KiSS-Bayern“
Beginn der Kooperation mit Kindertageseinrichtungen des Kreisjugendrings München-Stadt
Erste Ganztagskooperation mit der Paulcke-Grundschule
Start der Schwimmkurse
- 2012 Erste Kindertanzgruppen
- 2013 Erhalt des Qualitätssiegels „Fitte Kinder“ des Bayerischen Turnverbands
- 2016 Start der Ganztagskooperation mit der Burmester- und Hanselmann-Grundschule
- 2017 Start der Ganztagskooperation mit der Bauhaus-Grundschule
- 2023 Einführung eines neuen KiSS-Logos

Vorangetrieben von der damaligen Vorsitzenden Alexandra Lukas gründeten die Sportfreunde Harteck e.V. 2009 eine Kindersportschule (KiSS) für Kinder von zwei bis zehn Jahren. Mit der Einstellung von Sebastian Heidrich, Magister Sportwissenschaft Pädagogik, als Leiter der Kindersportschule, ging es im Herbst los. Das erste Jahr war holprig, denn das neue Angebot wurde nicht ganz wie erhofft angenommen. Deswegen benötigte die KiSS die Unterstützung eines starken Vorstands. Dieses Vertrauen war immer unermüdlich

da. Positiv im ersten Jahr war der Beginn der Kooperation mit der Kindertagesstätte BMW FIZ Strolche.

2010 verhalf die Presse der Kindersportschule zu großer Bekanntheit. Ein ausführlicher Bericht auf der Titelseite der Münchner Nordrundschau veränderte alles, denn die Bekanntheit wuchs stark an. Im gleichen Jahr boten die Sportfreunde die erste Stelle im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) im Sport an und Alina Poiger startete im Herbst ihren Freiwilligendienst im Verein.



Zertifizierung durch den Bayerischen Landes-Sportverband, 2011



Sportfreunde Harteck München e.V.

KiSS

KinderSportSchule

2011 gab es einige wichtige Ereignisse. Zum einen die erfolgreiche Zertifizierung durch den Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV). Zum anderen suchte die Paulcke-Grundschule nach einem Kooperationspartner für den Ganzttag. Darüber hinaus begann die Zusammenarbeit mit zwei Kindertagesstätten des Kreisjugendrings München-Stadt. Außerdem starteten wir ein weiteres, sehr wichtiges Kapitel: Kinderschwimmkurse in der Hartecker KiSS. Diese Neuheiten prägten die Entwicklung der Abteilung maßgebend.

Neben dem stetigen Mitgliederzuwachs verstärkten wir unsere Suche nach Kooperationspartnern. Außerdem ergab sich 2012 die Möglichkeit, Tanzgruppen in der KiSS zu platzieren. Im Januar 2012 startete die ADTV Tanzlehrerin Franziska Schewe ein neues Angebot. Bis heute eine Erfolgsstory. Franziska leitet seither die Tanzangebote der Abteilung. Immer zuverlässig mit einem tollen Gespür und einer hohen Fachkompetenz. So steigerten wir von Jahr zu Jahr die Mitgliederzahlen, denn KiSS-Tanz kommt gut an.

Durch die großartige Arbeit der Lehrkräfte besuchten im vierten Schuljahr bereits ca. 400 Kinder jede Woche die KiSS. Doch bei dieser Zahl war noch lange nicht Schluss. Neben den Sport- und Tanzstunden entwickelten wir weitere Angebote: Ferienfreizeiten, Sporttage und sogar ein Skikurs wurden in der KiSS angeboten. Durch die Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen des Kreisjugendrings München-Stadt erhielten alle drei Einrichtungen 2013 das Qualitätssiegel „Fitte Kinder“ des Bayerischen Turnverbands.

Im Bereich der Kitakooperationen konnten wir die Zahl stetig steigern und arbeiten zwischenzeitlich mit mehreren Einrichtungen zusammen. Den größten Zuwachs seit ihrer Gründung verzeichnete die KiSS jedoch mit Ganztagskooperationen an Grundschulen. Die Angebote sind hier verschieden. Neben dem klassischen Sportunterricht gibt es auch eine sportliche Mittagbetreuung



sowie Anschlussportunterricht inklusive Mittagessensbetreuung. Unserer Zusammenarbeit mit der Paulcke-Grundschule folgten 2016 die Burmester- und Hanselmann-Grundschule. 2017 eröffnete die Bauhaus-Grundschule ihre Türen und die Hartecker KiSS war an Board. Alle unsere Partner sind mit der Arbeit des KiSS-Teams bis heute sehr zufrieden. Dadurch wuchsen die Stunden fast jährlich an.

In den letzten Jahren betreuten viele Lehrkräfte die unzähligen Sporteinheiten und leisteten einen großartigen Beitrag zur Entwicklung der KiSS. Neben den Fachkräften unterstützen uns auch einige Praktikanten und Freiwillige bei dem rasanten Aufstieg. Mittlerweile bieten wir vier jungen Menschen eine sportliche und gleichzeitig berufliche Orientierung mithilfe eines Freiwilligendienstes bei uns im Verein. Außerdem konnten wir mit Capoeira und Taekwondo zwei Sportarten aus unserem Verein, in die Ganztagskooperationen integrieren.

In den letzten Jahren veränderte sich die Zuständigkeit auf Verbandsebene immer wieder. Derzeit liegt das Konzept Kindersportschule in der Verantwortung des Bayerischen Turnverbands. Zuletzt wurde eine enge Zusammenarbeit mit dem schwäbischen Turnverband ins Leben gerufen. Im Zuge dessen bekam die KiSS 2023 ein neues Logo.

Mittlerweile ist die Kindersportschule (KiSS) die größte Abteilung der Sportfreunde Harteck und über 1000 Kinder treiben in unseren Sporteinheiten jede Woche Sport. Die KiSS ist ein Erfolgsmodell, welches in seiner Entwicklung noch nicht zu Ende ist.



WWW.HARTECK.DE

Gefördert vom



Bezirksausschuss 11
**Milbertshofen –
Am Hart**

der Landeshauptstadt München